Honeywell Security Deutschland



sensor

Ausgabe 01/ 2007

Informationen rund um die Sicherheitstechnik

Inhaltsverzeichnis

PC-Leitstellenprogramm WINMAG plus



Seit Ende Februar steht das neue PC-Leitstellenprogramm WINMAG plus in der Version 01.xx zur Verfügung.

Gegenüber dem bisherigen WINMAG wurde das neue WINMAG plus umgestellt auf die Programmiersprachen C# und C++ sowie die weit verbreitete Entwicklungsumgebung Microsoft .net.

Durch die Nutzung der .net-Technologie ergeben sich für die zukünftige Weiterentwicklung neue Möglichkeiten, z. B. durch neue Schnittstellen zur Prozesskommunikation oder bei der Einbindung von extern entwickelten Komponenten. Außerdem konnte die Mehrplatzfähigkeit verbessert werden und die Treiberentwicklung für weitere Fremdanbindungen ist vereinfacht.

Daneben bietet WINMAG plus auch eine Vielzahl neuer Leistungsmerkmale:

- **Komplexe Systeme möglich**
- **Neue SIAS-Befehle**
- **Online editieren**
- **Erweiterte Kundensicht**
- **Erweiterte ZK-Kopplung**
- **TCP/IP Aufschaltung**
- **Neue Treiber (BACnet)**
- **Erweiterte Meldepunkt-Strukturen**
- **Neue Optionen**
  - Zeitlimit
  - Multimonitor
- **Neuer DWF-Importfilter**
- **Neue Lizenzierung**
- **Grafik-Erweiterungen**
- **Meldepunktfilter**

• Komplexe Systeme möglich

Mit WINMAG plus können auch sehr große, komplexe Systeme mit über 1000 Zentralen verwaltet werden.

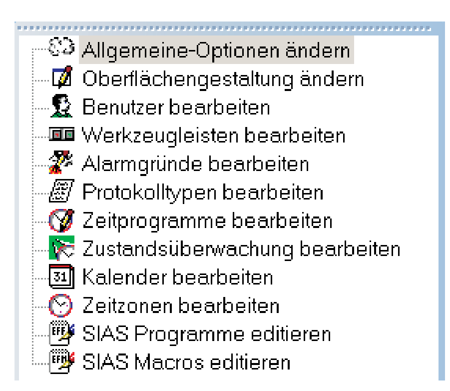
• Neue SIAS-Befehle

Die Programmiersprache SIAS zur Gestaltung benutzerspezifischer Alarm- und Meldungsprogramme wurde um einige Befehle erweitert.

• Online editieren

Mit dem Befehl “Online editieren” können Teilaufgaben der Systemkonfiguration online durchgeführt werden. Während der Online-Editierung läuft WINMAG ohne Einschränkungen weiter. So werden z. B. Alarme angezeigt, Teilprogramme können gestartet werden ... usw.

Der Eintrag ist aktiv, wenn der angemeldete Bediener über Konfigurationsrechte verfügt. Zum Ausführen des Befehls muss der Bediener berechtigt sein.



Nach berechtigtem Aufruf des Befehls “Online editieren” erscheint eine Liste der möglichen Teilaufgaben aus der Systemkonfiguration. Es werden die Optionen angezeigt, zu denen der jeweilige Bediener berechtigt ist.

• Erweiterte Kundensicht

In der Tabellenansicht von WINMAG plus kann ein neues Info-Fenster mit Details zu dem markierten Objekt aufgerufen werden.

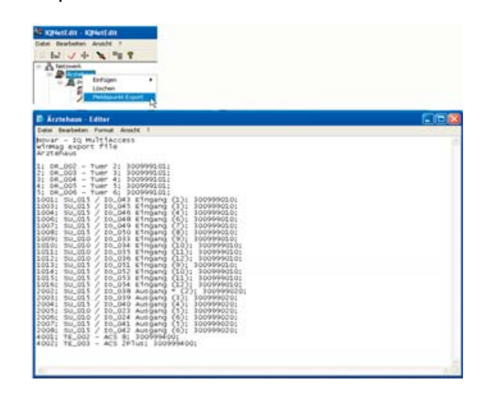
Das Dropdown-Feld Info befindet sich in der Tabellenansicht im rechten Teilfenster oben links. Beim Anklicken des Felds Info erscheint das neue Info-Fenster.

Info
IGIS(120952503)
EMZ 561-MB100.10
PIR EG Wohnzimmer
intern sperren
extern sperren
löschen



• Erweiterte ZK-Kopplung

Die ZK-Software IQ Multi-Access verfügt über einen Meldepunkt-Export. Diese Exportdatei kann dann von WINMAG plus importiert werden.



WINMAG plus kann direkt auf spezielle Daten in der IQ MultiAccess-Datenbank zugreifen und dort vorhandene Datensätze editieren oder neue Datensätze erstellen.

• TCP/IP Aufschaltung

WINMAG plus kann über TCP/IP mit der Zentrale 561-MB256 plus verbunden werden.

Mit dem digitalen Übertragungsgerät DS 7700 ist die Aufschaltung von WINMAG plus über TCP/IP-Netz auf die Zentralenserie 561-MB 100.10 ebenfalls möglich.

• Neue Treiber (BACnet)

WINMAG plus verfügt über eine Anbindung an das BACnet-Protokoll als Server.

BACnet=**B**uilding **A**utomation and **C**ontrol **Net**works ist ein firmenneutrales Netzwerkprotokoll für die Datenkommunikation in und mit Systemen der Gebäudeautomation mit großer internationaler Verbreitung.

Der Standard definiert Dienste (Services) zur Kommunikation zwischen Geräten der Gebäudeautomation. Außerdem sind verschiedene Typen von Objekten und Prozeduren für die Alarmverarbeitung definiert.

BACnet ermöglicht einen Datenaustausch zwischen Geräten verschiedener Hersteller.

Da trotz standardisiertem Protokoll umfangreiche Anpassungen vorgenommen werden müssen, setzen Sie sich bitte vor der Planung eines BACnet Projektes mit unserem ISS-Team in Verbindung.

- **Erweiterte Meldepunkt-Strukturen**

WINMAG plus kann auch erweiterte Meldepunkt-Strukturen abbilden und verarbeiten.

Dabei sind zusätzlich zu den bisher vorhandenen MP-Informationen auch individuelle Zusatzinformationen in den Infofeldern verfügbar.

- **Neue Optionen - Multi-Monitor**

- bis zu vier Grafikmonitoren gleichzeitig aus acht möglichen bzw. vorhandenen Monitoren
- flexible Skalierbarkeit der Bildschirmaufteilung
- Ein- und Ausblenden von Symbolen
- komplexe Symbolik, alle Systemzustände jederzeit verfügbar
- erweiterte Anzeigemöglichkeiten (Zoom, Ausschnitte, Vollbild, ...)

Option Multimonitor Art.-Nr. 013653

- **Neuer DWF-Importfilter**

WINMAG plus kann DWF-Daten lesen und verarbeiten.

DWF™ (Design Web Format) ist ein weit verbreitetes Format zum Austausch von CAD-Konstruktionsdaten. Es zeichnet sich vor allem aus durch das im Vergleich zu anderen Formaten besonders geringe Dateivolumen und ermöglicht damit einen schnellen und einfachen Datenaustausch.

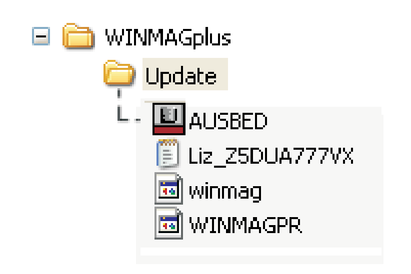
DWF ist ein weltweiter Branchenstandard für Datenaustausch. Die DWF-Formatspezifikation ist frei erhältlich und offen. Sie können mit den DWF-Dateien arbeiten, ohne das zugrunde liegende Dateiformat bis ins Detail kennen zu müssen.

DWF ist inzwischen Branchenstandard für den elektronischen Austausch datenintensiver Pläne und Konstruktionen. Autodesk Partner aus den unterschiedlichsten Branchen haben in ihre Produkte die Unterstützung für das Dateiformat Autodesk DWF eingebunden.

- **Neue Lizenzierung**

Für den Einsatz von WINMAG plus ist ein Kopierschutzstecker erforderlich, der auf eine parallele Schnittstelle oder einen USB-Port des WINMAG plus-Rechners aufgesteckt wird.

Die Lizenzinformationen sind in einer zusätzlichen Lizenzdatei enthalten. Dabei handelt es sich um individuelle Angaben zur Lizenz und die frei geschalteten Optionen. Die Lizenzdatei befindet sich im WINMAG plus-Unterverzeichnis Update.

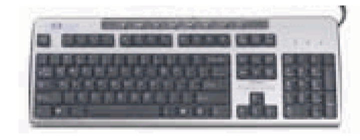


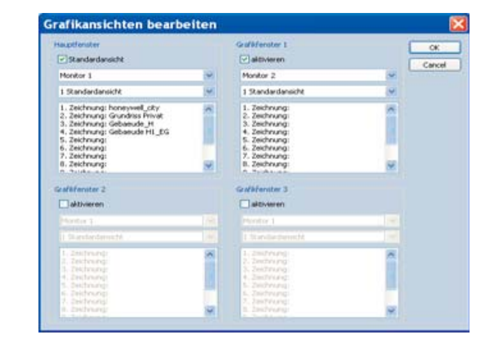
Damit können zusätzliche Optionen sehr einfach durch das Einspielen der neuen Lizenzdatei frei geschaltet werden, ohne den Kopierschutzstecker auszutauschen.



Beispiel Bildschirmaufteilung (von links)

- 1 Videobildschirm
- 1 Grafik / 1 Textbildschirm
- 1 Grafikmonitor mit 9 Fenstern
- 1 Grafikmonitor mit 1 Fenster





Menü zur Konfiguration der Bildschirme

• WINMAG plus Grafik-Erweiterungen

Zoom-Funktionen mit Übersichtsbild

Im Grafikfenster kann in jeden beliebigen Bereich eingezoomt werden.

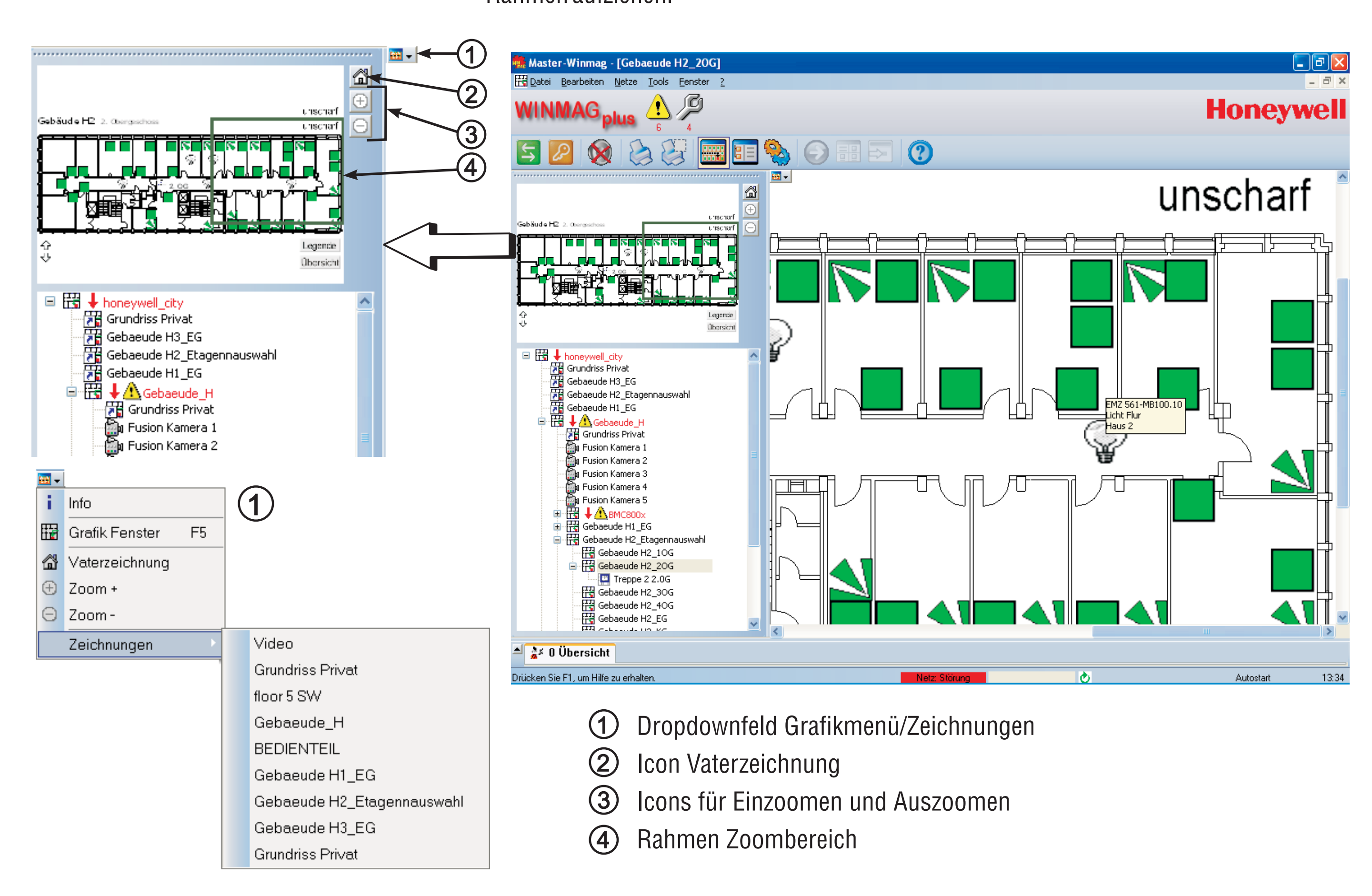
Zoombereich auswählen mit gedrückter linker Maustaste im Übersichtfenster oder im Hauptfenster einen Rahmen aufziehen. Im Grafikfenster wird nun der Inhalt des aufgezogenen Rahmens dargestellt - im Übersichtsfenster die Lage und Größe des Rahmens innerhalb der Gesamtgrafik.

Lage des Zoombereichs ändern
Bildlauffeld in der horizontalen und/oder vertikalen Bildlaufleiste verschieben oder einen der Bildlaufpfeile betätigen.
Die Lage des Zoombereichs verändert sich entsprechend der Bewegung der Bildlauffelder.

Größe des Zoombereichs ändern
Zum Einzoomen die Schaltfläche Zoom + betätigen oder zum Auszoomen Schaltfläche Zoom - betätigen oder einen neuen Rahmen aufziehen.

Zoomansichten direkt aus dem Bildbaum
Im Bildbaum können Teilansichten hinterlegt werden. Ist die Teilansicht markiert, wird sie im Grafikfenster dargestellt.

Das Übersichtfenster zeigt jeweils die zugehörige Vaterzeichnung und darin einen Rahmen um den im Grafikfenster dargestellten Zoombereich.



① Dropdownfeld Grafikmenü/Zeichnungen
② Icon Vaterzeichnung
③ Icons für Einzoomen und Auszoomen
④ Rahmen Zoombereich

Links neben der Grafikansicht wird der Bildbaum als Tabelle in Baumstruktur gezeigt. Der markierte Grafikbereich wird in der Tabelle in roter Schrift angezeigt.

Über der Tabelle befindet sich das Übersichtbild. Das Dropdown-Feld Grafikmenü/Zeichnungen (Pos. 1) enthält Informationen und Funktionen zur Grafikansicht.

Info
Es erscheint ein Fenster mit Informationen zur Grafik: Name und Pfad, Datenbank-ID und ggf. Metadaten

Grafikfenster (F5)
Das Grafikfenster mit der gewählten Grafik erscheint fensterfüllend. Innerhalb des Bildbaums kann weiter navigiert werden.

Vaterzeichnung (auch als Icon neben Übersichtbild Pos. 2)
Die Ansicht wechselt zum Bild der nächsthöheren Ebene des Bildbaums. Innerhalb des Bildbaums kann weiter navigiert werden.

Zoom + (Icon neben Pos. 3)
Einzoomen in die gezeigte Grafik

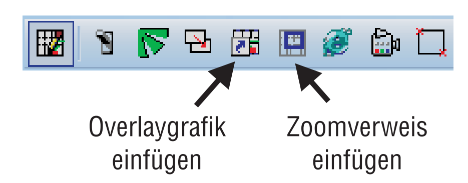
Zoom - (Icon neben Pos. 3)
Auszoomen innerhalb der gezeigten Grafik

Zeichnungen
Es erscheint eine Übersicht der im Bildbaum in der nächsttieferen Ebene vorhandenen Grafiken. Bei Anwahl einer der Grafiken erscheint diese im Fenster.

Der Rahmen Zoombereich (Pos. 4) zeigt im Übersichtbild jeweils den Zoombereich an, der aktuell im Hauptfenster dargestellt wird.

Overlaygrafik und Zoomverweis einfügen

Die Schaltleiste der Systemkonfiguration "Zeichnungen bearbeiten" ist mit zwei neuen Funktionen ausgestattet.



Die Overlaygrafik wird über eine vorhandene Grafik gelegt. Bei Betätigung der Funktionstaste "Overlaygrafik einfügen" erscheint das Fenster "Zeichnung öffnen" zur Auswahl der gewünschten Grafik. Nach der Auswahl und Bestätigung mit OK wird die Overlaygrafik eingefügt.

Zoomverweis einfügen

Nach Betätigung der Funktionstaste "Zoomverweis einfügen" muss mit gedrückter Maustaste im Hauptfenster ein Zoombereich aufgezogen werden. Nach Loslassen der Maustaste erscheint ein Fenster zur Bezeichnung des Verweises.

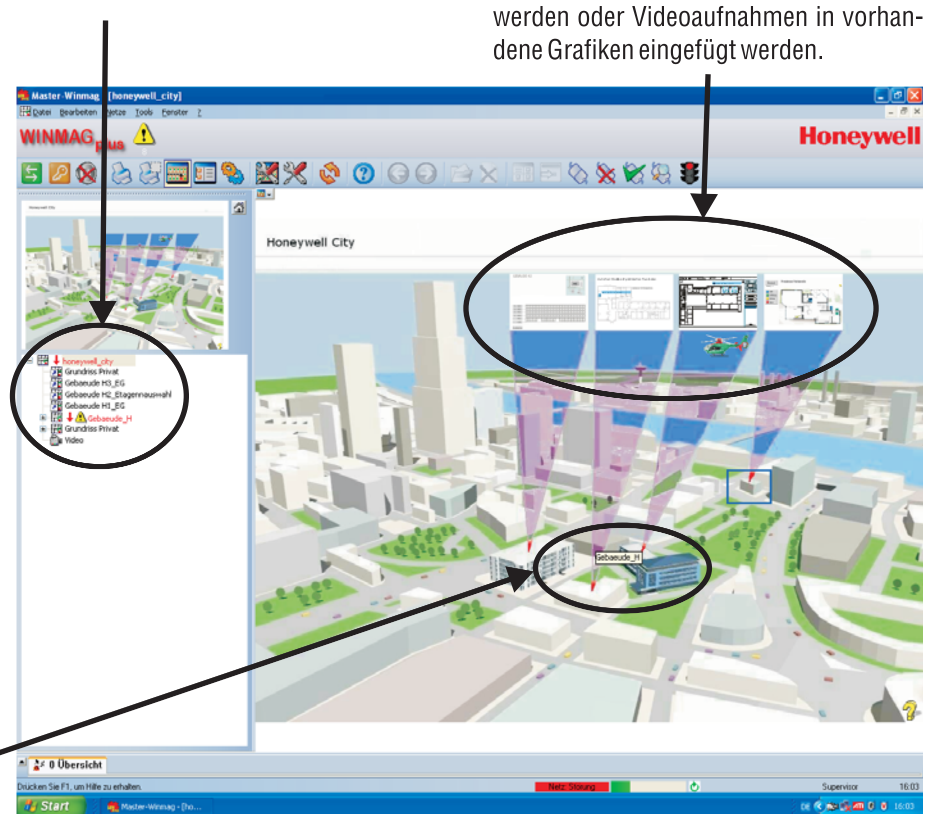
Diese Bezeichnung wird in der Tabelle des Bildbaums angezeigt sowie in der Hauptgrafik beim Überfahren des Zoombereichs mit der Maus.

Markierungen

Markierte Texteinträge sind nicht mehr farbig hinterlegt, sondern die Texte sind nun direkt farbig dargestellt.

Bild-Überlagerungen

In WINMAG plus sind auch Bild-Überlagerungen möglich. So können z.B. Overlaygrafiken über vorhandene Grafiken gelegt werden oder Videoaufnahmen in vorhandene Grafiken eingefügt werden.



Meldepunktfilter

Mit Hilfe der Filterfunktion können Meldepunkte mit definierten Eigenschaften oder Bezeichnungen aus allen Netzen schnell und sicher gefunden werden.

Das Dropdown-Feld Filter befindet sich in der Tabellenansicht im linken Teilfenster oben rechts.
Bei der ersten Betätigung des Dropdown-Felds öffnet sich folgendes Menü:



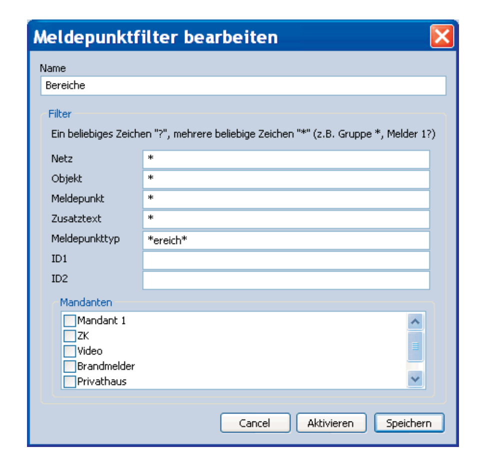
Hier kann nun ein neuen Filter definiert oder ein bereits vorhandener Filter aufgerufen werden.

Bei der Definition eines Filters werden die gewünschten Suchkriterien in das Menüfenster "Meldepunktfilter bearbeiten" eingetragen.

Zur Definition eines neuen Filters sind die Felder leer. Bei der Bearbeitung eines vorhandenen Filters können bereits eingetragene Werte geändert oder neue Werte eingegeben werden.

Im Feld Name steht die Filterbezeichnung oder es wird der gewünschte Filtername eingetragen. Zur Bestimmung der Filtereigenschaften können die Felder Netz bis ID2 ausgefüllt werden. Es müssen nicht alle Suchfelder ausgefüllt sein.

Die Filter können zur Verwendung für weitere Suchläufe gespeichert werden.



Nach dem Suchlauf werden nur noch die Netze angezeigt, in denen die ausgefilterten Meldepunkte vorhanden sind und innerhalb der Netze sind nur die ausgefilterten Meldepunkte sichtbar.

Viewguard Bewegungsmelder



Erweiterte Produktfamilie

In den beiden vorangegangenen sensor Ausgaben haben wir Ihnen die Bewegungsmelder Viewguard DUAL vorgestellt.

Während der Validierungsphase haben wir Anregungen und Wünsche unserer Kunden aufgenommen und noch weitere Funktionen implementiert. Details siehe "Leistungsmerkmale" auf den folgenden Seiten. Die neuen Funktionen sind gekennzeichnet.

Inzwischen liegen auch die VdS-Zulassungen für die Viewguard DUAL EMK Melder vor.

Neu in der Produktfamilie sind die Viewguard PIR-Melder.

Wie die DUAL-Melder sind sie für BUS-2 oder in Varianten für konventionelle Anschlusstechnik (EMK), mit und ohne Abdecküberwachung (**A**nti-**M**ask) erhältlich.

Optik

Zur lückenlosen Detektion sind die Melder mit einer hochwertigen Spiegeloptik ausgestattet. Ausgeliefert werden alle Typen standardmäßig mit einem Spiegel für Flächenoptik.

Bei Bedarf können **PIR-Melder** vor Ort mit separat erhältlichem Zubehör auf Strecken- oder Vorhangoptik umgerüstet werden (siehe Zubehör).

Die optimale Kombination von PIR- und Mikrowellendetektion ergibt sich bei den DUAL-Meldern mit einem Spiegel für Flächenoptik. Die VdS-Zulassung für diese Viewguard DUAL-Melder gilt nur in dieser Kombination.

Für Sonderanwendungen ist ein Spiegeltausch möglich. Damit erlischt aber die VdS-Zulassung.

Erfassungsbereiche

Flächenoptik mit Unterkriechschutz
Geeignet zur Überwachung von Flächen
Empfohlene Montagehöhe: 2,5 m für optimale Ansprechempfindlichkeit.
Optik-Aufteilung 22 Zonen auf 5 Ebenen
Öffnungswinkel 80° horizontal, 64° vertikal
Reichweite programmierbar in 4 Stufen: 8 / 11 / 13 / 15 m
(PIR und Mikrowelle gemeinsam)

Viewguard DUAL-Melder
BUS-2 oder EMK
mit AM ohne AM



Viewguard PIR-Melder
BUS-2 oder EMK
mit AM ohne AM



Allgemeine Übersicht

(Details über die einzelnen Meldertypen folgen auf den nächsten Seiten.)

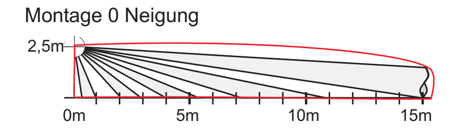
Zulassungen für DUAL-Melder

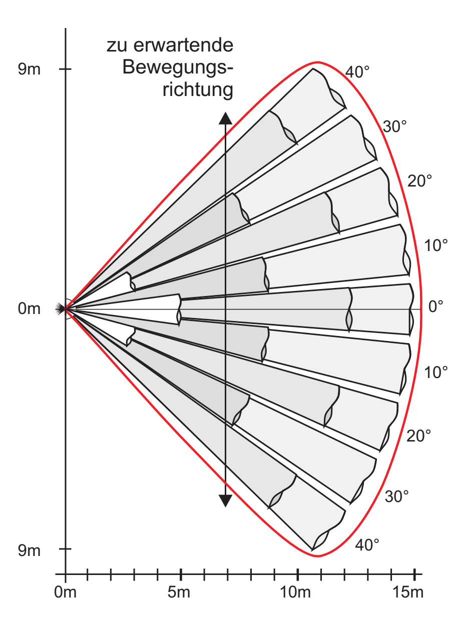
- Mit Abdecküberwachung (AM Typen):
  VdS-Klasse C
  konform zu EN 50131-1 und
  DIN CLC/TS 50131-2-4 Grad 3
- Ohne Abdecküberwachung:
  VdS-Klasse B
  konform zu EN 50131-1 und
  DIN CLC/TS 50131-2-4 Grad 2

Zulassungen für PIR-Melder

- Mit Abdecküberwachung (AM Typen):
  VdS-Klasse C beantragt
  konform zu EN 50131-1 und
  DIN CLC/TS 50131-2-2 Grad 3
- Ohne Abdecküberwachung:
  VdS-Klasse B beantragt
  konform zu EN 50131-1 und
  DIN CLC/TS 50131-2-2 Grad 2

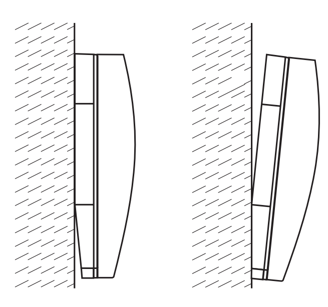
Typisches Erfassungsdiagramm bei Reichweiteneinstellung 15 m:

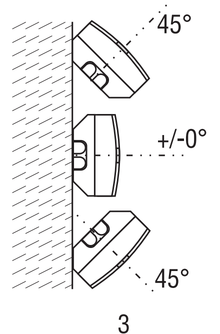


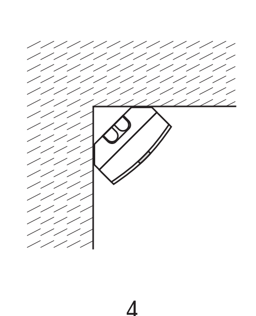


Vielseitige Montagemöglichkeiten

- Vertikal 0° (1) oder 3° nach unten geneigt (2).
- Horizontal 0° oder 45° nach links oder rechts (3).
- Eckmontage (4).
- Montage auf Kugelgelenk (Zubehör).
- Montage auf Verstellgelenk (Zubehör).







Viewguard Bewegungsmelder



BUS-2 Technologie

Art.-Nr. 033442.10
Viewguard DUAL AM BUS-2
mit Abdecküberwachung
VdS-Anerkennung G106079 (Klasse C)
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-4, Grad 3
und EN 50131-1

Art.-Nr. 033443.10
Viewguard DUAL BUS-2
VdS-Anerkennung G106519 (Klasse B)
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-4, Grad 2
und EN 50131-1

Art.-Nr. 033432
Viewguard PIR AM BUS-2
mit Abdecküberwachung
VdS-Anerkennung Klasse C beantragt
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-2, Grad 3
und EN 50131-1

Art.-Nr. 033332
Viewguard PIR BUS-2
VdS-Anerkennung Klasse B beantragt
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-2, Grad 2
und EN 50131-1

Betriebsarten

- **SCM 3000 kompatibler Modus**

Grundsätzlich können diese Melder an allen BUS-2 Zentralen betrieben werden, die den Melder SCM 3000 BUS-2 unterstützen. In dieser Betriebsart sind jedoch nicht alle Viewguard Funktionen möglich (siehe "Leistungsmerkmale").

- **Viewguard Modus**

Der volle Funktionsumfang steht nur im Viewguard Modus zur Verfügung.

Systemvoraussetzung:

Zentralen
HB/MB24, HB/MB48, MB100
(HB48 und MB100 mit Index .10)

- Zentralensoftware **ab V07.05**
- WINFEM Advanced **ab V04.xx**

Bei der Aufnahme der BUS-Teilnehmer werden sie automatisch als Viewguard-Melder erkannt.

Leistungsmerkmale

- Sehr geringer Stromverbrauch
- Abdecküberwachung mit einer Reichweite von ca. 30 cm (nur Klasse C Melder)
- + Erstmelder-Kennung [1)]
  Der als erster ausgelöste Melder kann mit Hilfe der LED-Anzeige identifiziert werden.
- Meldergruppen-Eingang für zusätzliche Differentialmeldergruppe (nicht löschbar) zum Anschluss potentialfreier Teilnehmer (Kontakte) [1)]
- Reichweite in vier Stufen programmierbar
- Empfindlichkeit in zwei Stufen programmierbar
- Störung speichern / nicht speichern programmierbar
- Alarmspeicher
  Ein ausgelöster Alarm wird im Melder gespeichert bis zum Löschen.
- Gehtestfunktion zur Überprüfung des Detektionsbereichs
- + Gehtestfunktion direkt ein- und ausschaltbar [1)]
- LED-Anzeige für eindeutige Anzeige des Betriebszustands sowie Detektionsanzeige im Gehtestbetrieb über zwei LEDs.
- Zyklischer Selbsttest (nur Klasse C Melder)
- PIR-Sensorik temperaturkompensiert
- + Temperaturmessung mit Meldung bei unzulässig niedriger oder hoher Umgebungstemperatur. Die Alarmschwelle ist im Bereich zwischen -20 °C und +60 °C programmierbar. [1)]
- Deckelkontakt und Abreißsicherung [1)]
  Gemeinsamer Schalter für Deckelkontakt und Abreißsicherung. Die Abreißsicherung muss nur verwendet werden, wenn DIN CLC/TS 50131-2-x Grad 3 konform installiert wird.
- + Mikrowellen-Sensor bei DUAL-Meldern kann für den Zustand "unscharf" auf aktiv oder inaktiv programmiert werden. [1)]

+ Neue Funktionen
[1)] Nicht im SCM 3000 kompatiblen Modus.

Technische Daten

Betriebsnennspannung U_b	12 V DC
Stromaufnahme bei U_b=12 V DC:	
Viewguard DUAL	6,6 mA
Viewguard PIR	0,6 mA
pro LED	4 mA
Einbaulage	senkrecht, Optik unten
Schutzart nach DIN 40 050	IP 30
Umweltklasse gemäß VdS	II
Betriebstemperaturbereich	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen B x H x T:	
DUAL-Melder	64 x 158 x 48 mm
PIR-Melder	64 x 130 x 48 mm
Farbe	weiß (ähnlich RAL 9010)
Sonderfunktionen:	
Abdecküberwachung (nur Klasse C Melder)	bis 30 cm
Frequenz Mikrowelle (nur DUAL Melder)	9,35 GHz (X-Band)

Viewguard Bewegungsmelder



Konventionelle Anschlusstechnik

Art.-Nr. 033440
Viewguard DUAL AM EMK
mit Abdeküberwachung
VdS-Anerkennung G106078 (Klasse C)
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-4, Grad 3 und EN 50131-1

Art.-Nr. 033441
Viewguard DUAL EMK
VdS-Anerkennung G106518 (Klasse B)
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-4, Grad 2 und EN 50131-1

Art.-Nr. 033430
Viewguard PIR AM EMK
mit Abdeküberwachung
VdS-Anerkennung Klasse C beantragt
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-2, Grad 3 und EN 50131-1

Art.-Nr. 033330
Viewguard PIR EMK
VdS-Anerkennung Klasse B beantragt
konform zu DIN CLC/TS 50131-2-3, Grad 2 und EN 50131-1

Betriebsarten

Diese Melder können an allen gängigen Zentralen mit konventioneller Anschlusstechnik betrieben werden. Zur Anpassung an unterschiedliche Zentralentechniken sind 3 Betriebsarten möglich:

- **Viewguard Modus**

Mit Erstmelderkennung
Steuereingänge: "Gehtest" und "Unscharf"

- **SCM 3000 kompatibler Modus**

Mit Erstmelderkennung
Steuereingänge: "Löschen" und "Unscharf"

- **Easy Logic Modus** (nicht gemäß VdS)

Keine Alarmanzeige
Es werden nur die Betriebsspannung und der Alarmkontakt benötigt.

Leistungsmerkmale

- sehr geringer Stromverbrauch
- Abdeküberwachung mit einer Reichweite von ca. 30 cm (nur Klasse C Melder)
- Erstmelder-Kennung [1)]
  Der als erster ausgelöste Melder kann mit Hilfe der LED-Anzeige identifiziert werden.
- \+ Easy Logic Modus für vereinfachte Anwendung (siehe "Betriebsarten")
- Reichweite in vier Stufen programmierbar
- Empfindlichkeit in zwei Stufen programmierbar
- Störung speichern / nicht speichern programmierbar
- Alarmspeicher [1)]
  Ein ausgelöster Alarm wird im Melder gespeichert bis zum Löschen.
- Gehtestfunktion
  Einfache Möglichkeit zur Funktionskontrolle und Überprüfung des Detektionsbereichs.
- \+ Gehtestfunktion im Easy Logic Modus:
  Nach dem Anlegen der Betriebsspannung schaltet sich der Melder automatisch für ca. 10 Minuten in den Gehtestmodus.
- LED-Anzeige für eindeutige Anzeige des Betriebszustands sowie Detektionsanzeige im Gehtestbetrieb über zwei LEDs.
- Zyklischer Selbsttest (nur Klasse C Melder)
- PIR-Sensorik temperaturkompensiert
- Betriebsspannungsüberwachung
  Es erfolgt eine Störungsmeldung bei zu niedriger Betriebsspannung.
- Deckelkontakt und Abreißsicherung
  Gemeinsamer Schalter für Deckelkontakt und Abreißsicherung. Die Abreißsicherung muss nur verwendet werden, wenn konform zu DIN CLC/TS 50131-2-x, Grad 3, installiert wird.
- Mikrowellen-Sensor bei DUAL-Meldern im Zustand "unscharf" automatisch inaktiv [1)]

\+ Neue Funktionen
[1)] Nicht im Easy Logic Modus

Technische Daten

Betriebsnennspannung U_b	12 V DC
Betriebsspannungsbereich	8 V bis 15 V DC
Stromaufnahme bei U_b=12 V DC:	
Viewguard DUAL	6,6 mA
Viewguard PIR	0,6 mA
pro LED	4 mA
Kontakte:	
Belastbarkeit (Alarm, Störung, Sabotage)	15 V DC / 0,1 A
Innenwiderstand (Alarm / Störung / Sabotage)	≤25 Ω / ≤25 Ω / ≤10 Ω
Einbaulage	senkrecht, Optik unten
Schutzart nach DIN 40 050	IP 30
Umweltklasse gemäß VdS	II
Betriebstemperaturbereich	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen B x H x T:	
DUAL-Melder	64 x 158 x 48 mm
PIR-Melder	64 x 130 x 48 mm
Farbe	weiß (ähnlich RAL 9010)
Sonderfunktionen:	
Abdeküberwachung (nur Klasse C Melder)	bis 30 cm
Frequenz Mikrowelle (nur DUAL Melder)	9,35 GHz (X-Band)

Viewguard Bewegungsmelder



Zubehör

033390 Verstellgelenk
Schwenkbereich:
- Horizontal ±20°,
- Vertikal +4° bis -8°

033588 Kugelgelenk-Set für Wand- und Eckmontage (nicht VdS-konform)

033391 Plombe (VPE = 20 Stück)



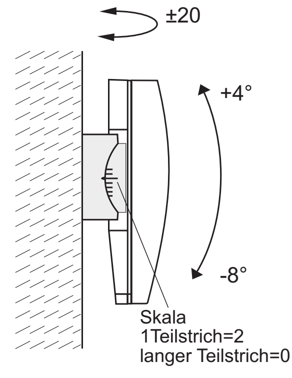
033390



033391



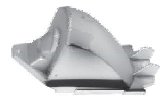
033588



Montage mit Verstellgelenk 033390



033434





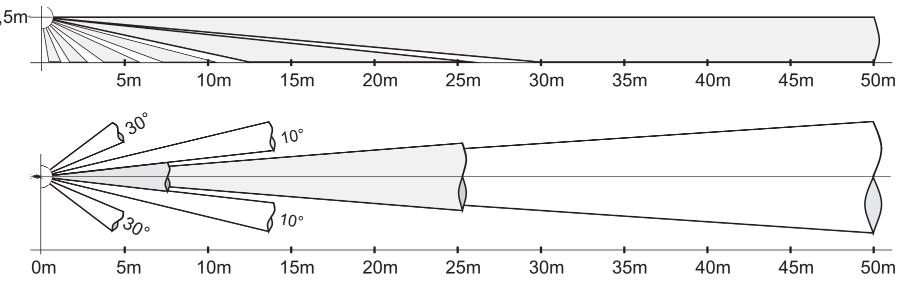
033435

033435 Viewguard PIR-Spiegelset, Streckenoptik (VPE = 3 Stück)

Die Streckenoptik ist geeignet zur Überwachung von Fluren

Optik-Aufteilung	8 Zonen auf 6 Ebenen
Öffnungswinkel	30° hor., 78° vert.
Reichweite	29 / 35 / 42 / 50 m (programmierbar)

Montage 0° Neigung

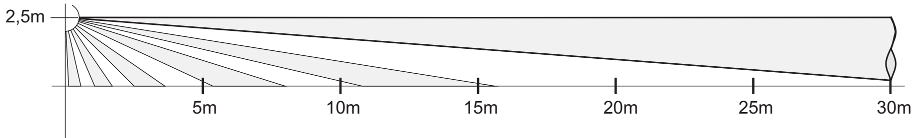


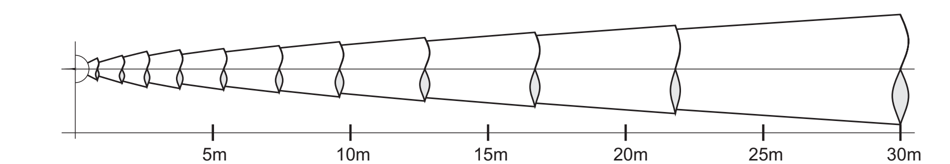
033434 Viewguard PIR-Spiegelset, Vorhangoptik (VPE = 3 Stück)

Die Vorhangoptik ist geeignet zur gezielten Fallensicherung

Optik-Aufteilung	11 Zonen auf 11 Ebenen
Öffnungswinkel	7,5° hor., 85° vert.
Reichweite	17 / 21 / 25 / 30 m (programmierbar)

Montage 0° Neigung





Die Spiegeloptik lässt sich mit wenigen Handgriffen vor Ort austauschen:

1 Schraube entfernen
2 Spiegel hochklappen
3 Spiegel aushängen

Einbau:

Anderen Spiegel in umgekehrter Reihenfolge einsetzen. Schraube eindrehen. Gehäuse schließen.





ISDN-Übertragungsgeräte DS 9500 und DS 9600



Die Übertragungsgeräte DS 9500 und DS 9600 sind Integrationsbausteine für Einbruchmelderzentralen. Das DS 9600 ist nur an der EMZ 561-MB24 einsetzbar.

Die volle Funtionalität steht erst ab der Softwareversion V08 (MB-Reihe) zur Verfügung. Daher können die beiden Geräte DS 9500/DS 9600 vorläufig nur im Kompatibiltätsmodus mit den Leistungsmerkmalen der Vorgängergeräte betrieben werden.

Die Geräte dienen zur Übermittlung von Meldungen aus Gefahrenmeldeanlagen über öffentliche und private Kommunikationsnetze sowie als Schnittstelle zu dezentralen Anlagenteilen wie z.B. Managementsystemen, die über öffentliche oder private Netze angebunden sind.

Darüber hinaus ist in Gefahrenmeldezentralen über die Modemfunktion Fernservice und Ferndiagnose möglich.

Die Meldungsübertragung erfolgt hierbei über ISDN und mit der den jeweiligen Anforderungsprofilen entsprechenden Kommunikationsform. So ist eine Anbindung an Notrufserviceleitstellen (z. B. DEZ 9000) über bedarfgesteuerte Verbindungen möglich. Zur Übermittlung der Alarm- und Statusinformationen wird das Protokoll VdS 2465 oder TELIM verwendet.

Parallel oder zusätzlich können Meldungen im Klartext, als verbale Sprachmitteilung oder in Form von SMS, e*cityruf (e*message) an bestimmte Personen oder Personenkreise erfolgen.

Übertragungsnetze

Als Übertragungsnetz wird primär das ISDN genutzt. Der Einsatz kann an Basisanschlüssen erfolgen, die als Mehrgeräteanschluss oder Anlagenanschluss konfiguriert sind.

Leistungsmerkmale

Übertragungsmöglichkeiten:

- ISDN B – Kanal VdS 2465
- ISDN B – Kanal Telim
- ISDN B – Kanal Klartextübertragung (AWAG-Funktion)
- SMS-Versand über ISDN zu T-Mobile, Vodafone, E+ und O2
- e* cityruf (alphanumerisch oder Nurton)

Programmierbare Leistungsmerkmale:

- 20 Rufnummern bzw. Netzadressen für bedarfgesteuerte Verbindungen
- mehrere individuell konfigurierbare Anwahlfolgen
- nichtflüchtiger Ereignisspeicher für mind. 1000 und max. 2000 Ereignisse
- Fernsteuermöglichkeiten in Verbindung mit Sprache und Telefontastatur (DTMF – Erkennung)
- Telim Protokoll, Sprachübertragung und DTMF – Erkennung ohne zusätzliche Erweiterungen
- Modemfunktion für den Remotezugriff auf die angeschlossene GMZ
- EMZ-Anbindung über serielle Schnittstelle mittels VdS-Protokoll 2465
- 100 Ausgänge der Einbruchmelderzentrale als Alarmkriterium übermittelbar
- 40 Steuerausgänge des Übertragungsgeräts als frei programmierbare Steuereingänge für die EMZ programmierbar.
- Umfangreiche Fernservice und Ferndiagnosemöglichkeiten

Integration in Gefahrenmeldezentralen

Für die Integration in Gefahrenmeldezentralen stehen diverse Schnittstellen zur Verfügung, über die zusätzlich zur Alarmweitermeldung die Fernservicefunktionen möglich sind.

Die Anbindung an Einbruchmelderzentralen erfolgt über serielle Schnittstelle mittels VdS-Protokoll 2465. Das Übertragungsgerät kann 100 Ausgänge der Einbruchmelderzentrale als Alarmkriterium an die NSL (Notrufserviceleitstelle) übermitteln. Bis zu 40 Steuerausgänge des Übertragungsgeräts sind als frei programmierbare Steuereingänge für die EMZ programmierbar. Diese Steuereingänge können von einer NSL für Fernwirk- oder Fernsteuerfunktionen verwendet werden. Mit Telefon oder Mobiltelefon können davon 10 Steuerausgänge ferngesteuert werden.

Alle systembedingten Daten sowie alle objektspezifischen Programmierungen werden über die Programmiersoftware "WINFEM Advanced" eingegeben.



Die Programmierung der Übertragungsgeräte DS 9500/9600 erfolgt über die Programmiersoftware "WINFEM Advanced" ab Version V05.xx.

Technische Daten

Betriebsnennspannung ....12 V DC

Betriebsspannungsbereich ....10,5 V DC bis 15 V DC

Stromaufnahme

Stand-by-Betrieb ....80 mA

Aktiver Betrieb ....130 mA

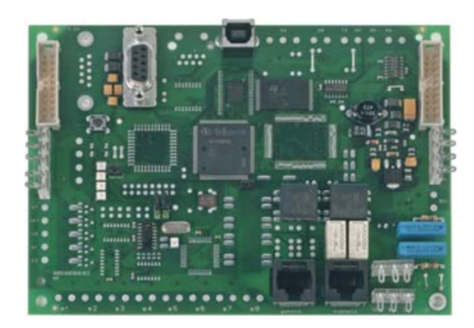
Parallelanzeigen 12 V DC / Ri = 15 Ohm

Umweltklasse gemäß VdS II

Betriebstemperaturbereich ....-10 °C bis +50 °C

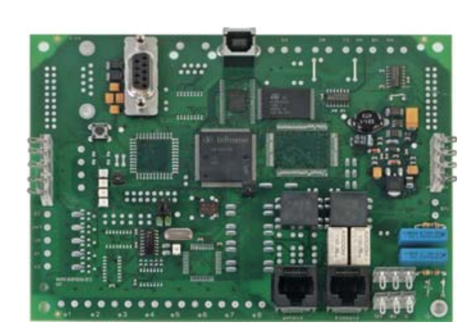
Lagerungstemperaturbereich ....-25 °C bis +70 °C

Platinenabmessungen B x H in mm ....158 x 112



Übertragungsgerät DS 9500

Art.-Nr. 057871



Übertragungsgerät DS 9600

Art.-Nr. 057872



Anerkennungen:
DS 9500 - G107803
DS 9600 - G107802

Mit den neuen Übertragungsgeräten DS 9500 und DS 9600 werden die vier bisherigen Modelle der Serien DS 8500 und DS 8600 ab dem 3. Quartal 2007 preisgleich abgelöst.

Neue Leistungsmerkmale sind die integrierte AWAG-Funktion, erweiterte SMS-Abdeckung (T-Mobile, Vodafone, E+, O_2) sowie die Möglichkeit der DTMF-Fernabfrage und DTMF-Steuerung.

Nicht möglich ist eine x.31-Übertragung und die Kombination mit dem redundanten Funkweg RFW-2000.

Bestelldaten:

ISDN-Übertragungsgerät DS 9500
für MB48, MB100, MB256 plus
Art.-Nr. 057871

ISDN-Übertragungsgerät DS 9600
für MB24 Art.-Nr. 057872

Mechanik-Kit für Zentrale 561-MB24



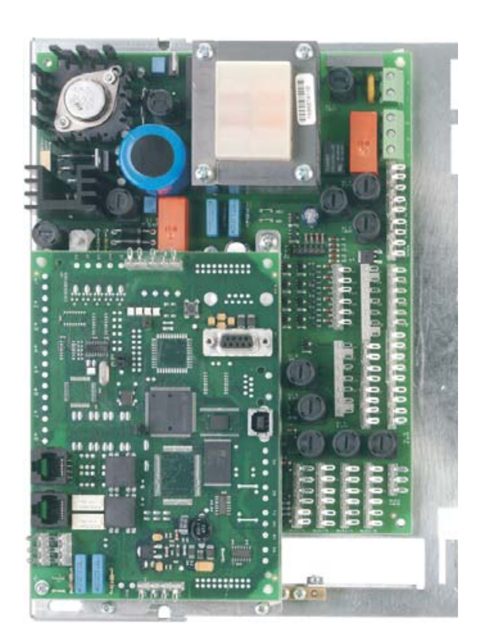
Artikelnummer 012835

Das Mechanik-Kit für die Zentrale MB 24 zum Einbau von Wählgeräten ermöglicht die Integration verschiedener Übertragungsgeräte-Platinen mit den Abmessungen 158 mm x 112 mm auf der Rechnerplatine 561-MB24.

Es enthält alle Teile, die zur Montage der Platine des Übertragungsgerätes erforderlich sind.

Mit dem Mechanik-Kit kann das Übertragungsgerät DS 7600 (ISDN) integriert werden.

Bei dem Übertragungsgerät DS 9600 ist das Mechanik-Kit zum Einbau in die Zentrale MB24 serienmäßig im Lieferumfang enthalten.



Zentralenplatine MB24 mit montiertem Übertragungsgerät DS 9600

mifare-Fingerkey-Leser "Accentic"





Vorankündigung

Der mifare-Fingerkey-Leser "Accentic" mit Tastatur ist ein Schaltorgan zur Bedienung von Zutrittskontrollanlagen oder zur Scharf-/Unscharf-Schaltung von Einbruchmeldeanlagen.

Der Fingerkey-Leser ist ein biometrisches System, bei dem der persönliche Fingerabdruck als Identifikationsmerkmal verwendet wird.

Der Sensor tastet den aufgelegten Finger ab und liest das Bild in das System ein. Die Software filtert störende Elemente aus und ermittelt die typischen Merkmale des Fingerabdrucks. Die Art dieser Merkmale und ihre relative Lage zueinander wird als Datensatz auf einem mifare-Datenträger gespeichert, welcher dieser Person im System zugeordnet wird.

Bei der Identifikation werden zuerst die Daten aus dem Datenträger ausgelesen, anschließend wird der Fingerabdruck gescannt und mit den abgespeicherten Daten verglichen. Bei Übereinstimmung der Daten wird die Berechtigung erteilt.

Schnittstellen und Einsatz:

Der Leser stellt 3 verschiedene Schnittstellen zur Verfügung, so dass sich ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten bietet:

RS-485

- Bidirektionale Schnittstelle mit Modulbus-Protokoll
- geeignet für ACS-8 und IK3 Auswerteeinheiten

Clock/Data

- Unidirektionale Schnittstelle
- TTL-Pegel, 4 Bit-Code nach DIN 9785, Ruhepegel HIGH
- Datenprotokoll ACS/ACT kompatibel

Wiegand

- Unidirektionale Schnittstelle
- TTL-Pegel, 34 Bit oder 26 Bit Code, Ruhepegel HIGH



Bestelldaten:

mifare-Fingerkey-Leser "Accentic"
mit Tastatur Art.-Nr. 029341

Das Gerät befindet sich zur Zeit in der Erprobungsphase und ist voraussichtlich lieferbar im 3. Quartal 2007.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

EMA-Anbindung an IQ MultiAccess



IQ MultiAccess kann nun mit der Option “Anbindung Einbruchmelderzentralen MB-100” Daten und Funktionen der Einbruchmelderzentrale 561-MB100 verwalten und steuern. Damit sind Kombinationen von Einbruchmeldetechnik mit Zutrittskontrollfunktionen aus bestehenden Hardware- und Softwarekomponenten realisierbar.

IQ MultiAccess kann ab der Version V04 Ausweise (Personendaten) erfassen, die an einer Einbruchmeldezentrale zu bestimmten Zeiten an Schalteinrichtungen bestimmter Türen zutrittsberechtigt und/oder schaltberechtigt sind.

Schaltberechtigt bedeutet, dass der betreffende Ausweis die Einbruchmelderzentrale scharf- / unscharf schalten darf.

Diese Informationen sowie die zugehörigen Wochenpläne werden von IQ MultiAccess zur EMZ gesendet.



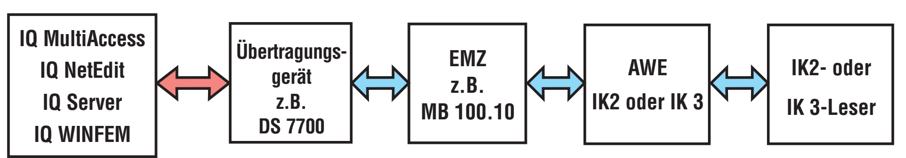
Es können nur entweder IK2- oder IK3 Datenträger erfasst werden. Diese können an EMZ-Seite sowohl von IK2- als auch von IK3-Auswerteeinheiten verarbeitet werden.

Die EMZ sendet bei Aktionen, bei Schaltvorgängen und bei weiteren Ereignissen (wie z. B. Verbindungsauf/-abbau, Fehler beim Verbinden) Rückmeldungen in Form von Buchungen zu IQ MultiAccess.

Dabei werden die Rückmeldungen über eine spezielle Umsetzungstabelle für IQ MultiAccess “übersetzt”.

An der EMZ muss die Option “Türfreigabe Dokumentation” aktiviert sein.

Kommunikation von IQ MultiAccess mit der Einbruchmelderzentrale:



Voraussetzungen Hard- und Software

PC - Software ZK-Seite

IQ MultiAccess ab V04.01
Option Anbindung Einbruchmelderzentralen MB-100
IQ WINFEM V04.01 (Wird als Bestandteil von IQ MultiAccess ausgeliefert)

PC - Hardware

Für ISDN-Übertragung:	ISDN-Karte mit Capi 2.0
	ISDN Modem mit Capi 2.0
Für IP-Übertragung:	Ethernet-Netzwerk.

Einbruchmelderzentralen

Für ISDN-Übertragung:	MB100	ab V05	(Zentralen mit Artikel Nr. Index .10)
		MB48	ab V05
		MB24	ab V05
		DS 7500	ab V07.x
		DS 8500	ab V07.x
		DS 7600	ab V01.x
		DS 7700	ab V01.x
Für IP-Übertragung:	MB100	ab V07	(Zentralen mit Artikel Nr. Index .10)
	MB48	ab V07	
	MB24	ab V07	
	DS 7700	ab V02.x	

Zusätzlich benötigen die Zentralen die jeweils aktuelle Programmiersoftware WINFEM, WINFEM-User oder WINFEM-Advanced (abhängig vom jeweiligen Zentralentyp, Einzelheiten hierzu siehe Dokumentation der jeweiligen Zentrale).

Funktionen auf der ZK-Seite:

IQ NetEdit:
Einrichtung der Einbruchmeldezentrale MB100 (stellvertretend für alle Zentralen, die diese Funktion unterstützen) und der Software IQ WINFEM.

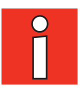
IQ MultiAccess:
Erfassung und Verwaltung der Ausweise/Personen, Zeitbereiche (Wochenpläne), und Berechtigungen inkl. Zuordungen zu Personen/Ausweisen. Anzeige der Rückmeldungen und Ereignisse der EMZ.

IQ Server:
Übergabe der Daten von IQ MultiAccess an IQ WINFEM und umgekehrt.

IQ WINFEM:
“Übersetzungsprogramm” der Daten aus ZK-Format in EMZ-Format und umgekehrt und verantwortlich für die Datenübertragung.
Die ZK-Anlage verwendet andere Ausweisnummern als die EMZ. Diese Umrechnung erfolgt bei der Übertragung.

Funktionen auf der EMZ-Seite:

Datenübertragung:
Digitales Übertragungsgerät DS 7500 / DS 7600 / DS 7700 /DS 8500 in Verbindung mit Einbruchmelderzentrale MB100, MB 48 oder MB24. Die Datenübertragung kann entweder über ISDN oder Ethernet (TCP/IP) erfolgen.



Wichtige Hinweise!

Diese Option verbindet erstmalig zwei bisher eigenständige Systeme. Daher sind vor und bei der Einrichtung einige grundsätzliche Dinge zu beachten.

Falls Sie weitere detaillierte Informationen benötigen, verweisen wir auf die “Zusatzinformation zum Benutzerhandbuch IQ MultiAccess” mit der Dokumenten-Nr. **P32205-80-000-xx**. Diese Information steht Ihnen im Internet-Servicebereich als Download zur Verfügung.

Einige der noch bestehenden Einschränkungen, wie z. B. die ausschließliche Verwendung von IK2 **oder** IK3-Datenträgern, werden in künftigen Version von IQ MultiAccess nicht mehr vorhanden sein.

IQ MultiAccess-Version 04.xx



Neben der EMA-Anbindung verfügt die ZK-Software IQ MultiAccess in der Version 4 über weitere neue Leistungsmerkmale.

- **Zusammenfassung von Raum/Zeitzonen zu Raum/Zeitzonengruppen**
- **Userprofil abspeicherbar**
- **Besucherverwaltung**
- **Personenübersicht bei Schlüsseln**
- **Personenanlage in VPS möglich**
- **Abteilungen, Kostenstellen und Arbeitsgruppen auch global verfügbar**

Neu in IQ NetEdit

- **Startzeit für Parametrierung definierbar (z. B. bei Datenkonvertierung von MAfW V7)**

- **Zusammenfassung von Raum/Zeitzonen zu Raum/Zeitzonengruppen**

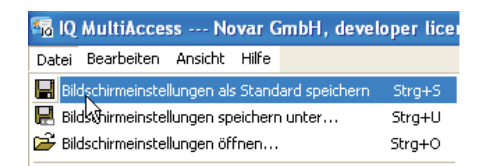
Über Raum/Zeitzonengruppen können mehrere einzelne Raum/Zeitzonen zu Gruppen zusammengefasst werden.

Personen, die Zutritt an den Türen einer Raum/Zeitzonengruppe haben, müssen nun nicht mehr alle Raum/Zeitzonen einzeln zugewiesen werden.

Die betreffenden Personen können der Raum/Zeitzonengruppe zugewiesen werden oder die Raum/Zeitzonengruppe wird der Person zugeordnet .

- **Userprofil speicherbar**

Die aktuellen Bildschirmeinstellungen inklusive der Tabellenlayouts können über den Befehl "Bildschirmeinstellungen als Standard speichern" als Standardeinstellung für den jeweils angemeldeten Benutzer gespeichert werden.



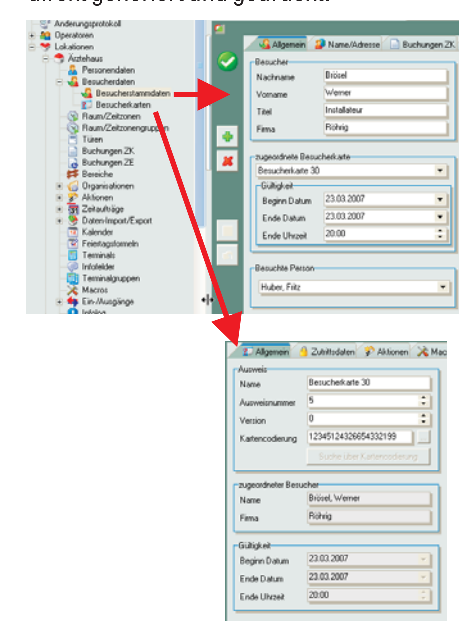
Danach startet das Programm jedesmal mit der gespeicherten Einstellung, wenn sich der betreffende Benutzer anmeldet. So kann sich jeder Benutzer seine individuellen Einstellungen definieren.

- **Besucherverwaltung**

Mit dieser Funktion können Besucherausweise mit eigenen Zutrittsberechtigungen erstellt und betriebsfremden Personen für die Dauer ihres Besuchs zugeordnet und verwaltet werden.



Bei Verwendung des Programmteils zum Druck von Ausweisen "IQ VPS" kann in dieses gewechselt und Ausweise werden direkt generiert und gedruckt.



Bei Einsatz eines Schlucklesers werden die Besucherausweise nach Ablauf der Gültigkeit oder generell beim Verlassen des Firmengebäudes / Betriebsgeländes einbehalten.

Die zurück gegebenen Besucherkarten werden entsprechend neu berechtigt und sind somit unbegrenzt für weitere Besucher wieder verwendbar.

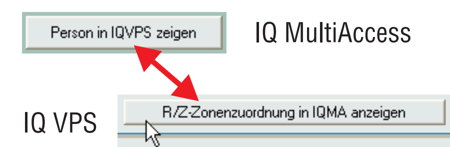
- **Personenübersicht bei Schlüsseln**

Berechtigte Personen können nach individuell definierbaren Plänen Schlüssel über ein Schlüsseldepot entnehmen. Sind den Schlüsseldepotplänen auch Personen zugeordnet, werden diese in der Registerkarte berechtigte Personen angezeigt.

- **Personenanlage in IQ VPS möglich**

Es ist jetzt möglich, im Kartendesignerprogramm IQ VPS direkt neue Personen anzulegen oder vorhandene Personaldaten zu editieren.

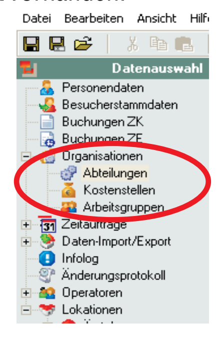
Dabei kann zwischen den Bearbeitungsfenstern von IQ VPS und IQ MultiAccess direkt gewechselt werden und die bearbeiteten Daten werden automatisch vom jeweils anderen Programm übernommen.



- **Abteilungen, Kostenstellen und Arbeitsgruppen nun auch global verfügbar**

Kostenstellen, Arbeitsgruppen oder Abteilungen können nun auch global angelegt werden. Sie sind dann für alle Lokationen verfügbar, aber in den Lokationen noch nicht vorhanden.

Dies geschieht erst durch Zuweisung zu einer Person, die ebenfalls global erstellt wird. Diese Person wird dann einer oder mehrerer Lokationen zugewiesen.



Neu in IQ NetEdit

- **Startzeit für Parametrierung definierbar**

Wenn in IQNetEdit Änderungen vorgenommen wurden, kann bei Verlassen des Programms eine Neuparametrierung erfolgen (z. B. bei Datenkonvertierung von MAfW V7). Während der Parametrierung ist die Anlage nicht betriebsbereit. Deshalb wird empfohlen, die Startzeit für die Parametrierung auf eine Zeit zu legen, in der sich keine Personen im Gebäude befinden.

Alarmübertragung in IP-Netzen



In zunehmendem Maß wird auch im Bereich der Einbruchmeldetechnik die Datenübertragung über TCP/IP genutzt.

Wir wollen hier versuchen, Ihnen zu diesem Thema einige grundlegende Informationen und Begriffserläuterungen zur Verfügung zu stellen.

Was ist TCP/IP?

Die **TCP/IP-Protokollfamilie** dient den Internet-Anwendungen zur Datenübertragung. Das Internet Protocol (IP) gibt allen zur Internet-Kommunikation benötigten Rechnern eine in ihrem Netzwerk eindeutige Adresse, die IP-Adresse. Sie enthält die Netzadresse und die Adresse des Rechners im Netz. Diese IP-Adresse besteht aus vier natürlichen Zahlen von 0 bis 255 (1 Byte), die zur Lesbarkeit durch einen Punkt getrennt werden.

Beispiel: 149.237.1.4 (32 Bits)

Das **Transmission Control Protocol (TCP)** zerlegt die zu übertragenden Daten in Pakete einheitlicher Größe. Jedes Datenpaket besteht aus den zu übertragenden Nutzdaten und Kopfdaten wie Absender- und Zieladresse sowie der Paketnummer. Die Datenpakete werden an das Internet Protocol (IP) zur Übertragung weiter gegeben und der empfangende Rechner setzt die Pakete entsprechend der Nummerierung wieder zusammen. Fehlende Pakete werden erneut angefordert.

Das **Internet Protocol (IP)** definiert den Aufbau und die Struktur der IP-Adressen und stellt Funktionen zum Transport von Datenpaketen von einer IP-Adresse zu einer anderen zur Verfügung. Dabei können die Datenpakete unabhängig voneinander auf unterschiedlichen Routen und zu unterschiedlichen Zeiten transportiert werden.

Während der Übertragung werden die IP-Datenpakete von Router zu Router bis zur Zieladresse weiter gegeben. Die **Router** sind Rechner zur Wegplanung. Sie analysieren die ankommenden Datenpakete und ermitteln anhand der Zieladresse und ihrer internen Routingtabelle den weiteren Weg durch das Netz.

Die Route von IP-Datenpaketen kann mit Hilfe von spezieller Software visualisiert werden.

Netzwerkverbindungen

Grundsätzlich wird zwischen drahtgebundenen und drahtlosen Netzwerkverbindungen unterschieden.

Drahtgebundene Verbindungen:

LAN = Local Area Network

Hier handelt es sich um Netze mit begrenzter räumlicher Ausdehnung wie z. B. innerhalb von Gebäuden oder eines Firmengeländes. Ein LAN befindet sich im Entscheidungsbereich des jeweiligen Betreibers. Die LAN-Technologie mit der größten Verbreitung ist das **Ethernet**.

WAN = Wide Area Network

Hier handelt es sich um geographisch unbegrenzte Netze mit Routern für räumlich getrennte Rechenanlagen. Zur Datenübertragung dienen vor allem öffentliche Leitungen.

Drahtlose Verbindungen:

Nahbereich

Nahbereich-Funk wie Infrarot, Bluetooth, Wireless-LAN

Fernbereich

GSM, GPRS, UMTS, Richtfunk

Netzstrukturen Internet-Intranet

Internet

Das Internet ist das größte WAN. Weltweit können Rechner miteinander Verbindung aufnehmen und Informationen austauschen. Die Basis Protokoll Familie ist TCP/IP. Häufigste Standard-Technologien sind browserbasierte Web-Anwendungen (http) und E-Mail-Verkehr (smtp).

Intranet

Ein Intranet nutzt das firmeneigenen LAN oder WAN für den unternehmensweiten Austausch von Text-, Grafik-und Videodaten auch aus Datenbanken. Neben der Verwendung von TCP/IP kommt es auch zum Einsatz von Web-Servern, welche die Mitarbeiterkommunikation auf der Basis von „Browser-Technologien“ unterstützen.

Das Bild rechts zeigt ein IP-basierendes Intranet eines Filialunternehmens. Aus dem Intranet kann auf das öffentliche Internet zugegriffen werden. Der Zugriff aus dem Internet in das Intranet wird durch entsprechende Schutzmechanismen verhindert (Firewall).

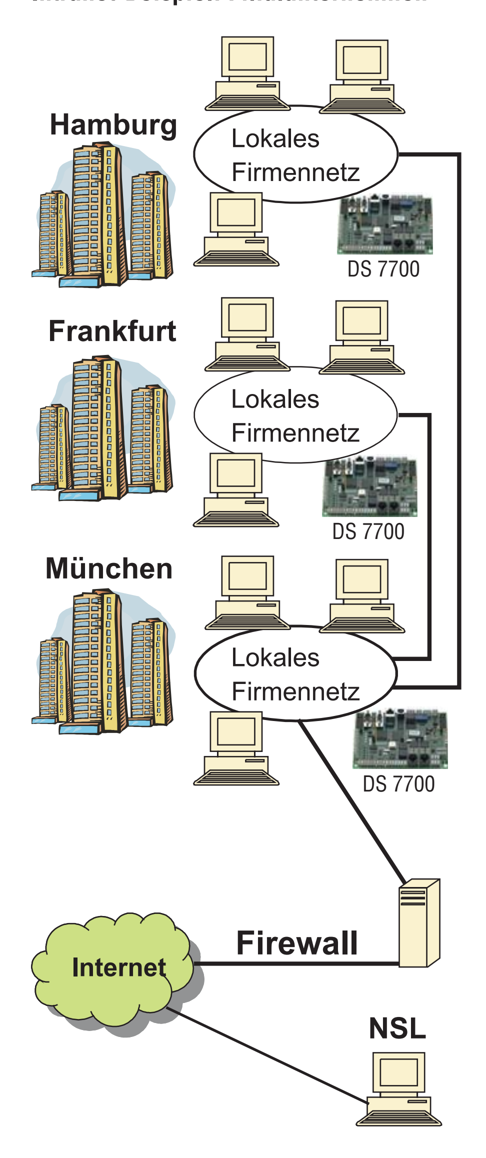
Sicherheitsrisiken bei TCP/IP Datenübertragung

Die Datenpakete werden normalerweise unverschlüsselt übertragen. Sie könnten daher auf jedem Router gelesen werden. Deshalb kann der Einsatz von kryptischen Verfahren sehr wichtig sein.

Anwendungen, die eine sichere Datenübertragung erfordern (wie z. B. Homebanking), benutzen spezielle Techniken.

Der VdS hat ebenfalls Verfahren für die sichere Datenübertragung festgelegt. Dazu wurden Erweiterungen der Richtlinie “VdS 2471-Übertragungswege in Alarmübertragungsanlagen”, Anhang A13 und der Richtlinie “VdS 2465-Übertragungsprotokoll für Gefahrenmeldeanlagen” veröffentlicht.

Intranet-Beispiel: Filialunternehmen



Nutzung von IP-Übertragung in der Sicherheitstechnik

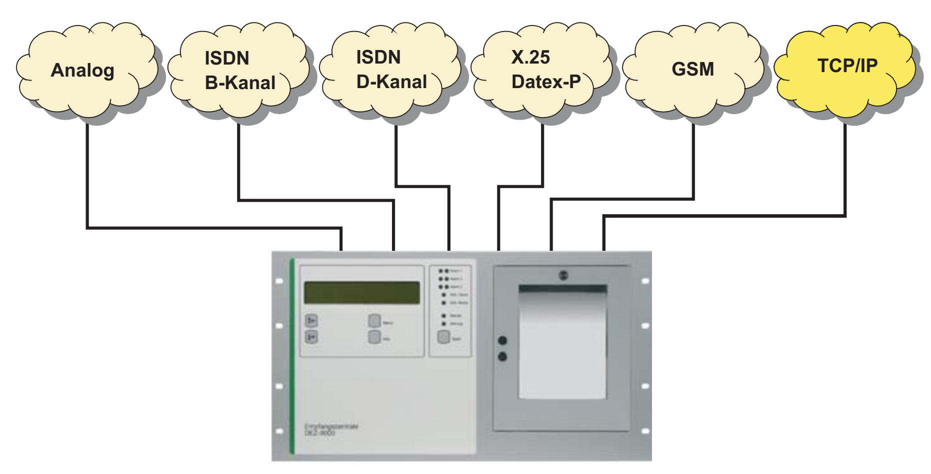
Bei IP-Übertragungen nach VdS ist grundsätzlich ein sicherer Zweitweg gefordert. Deshalb ergeben sich bei bedarfsgesteuerten Verbindungen keine wesentlichen Kostenvorteile.

In der Regel bietet IP-Übertragung nur bei stehenden Verbindungen Vorteile.

Deshalb empfiehlt es sich, vor der Einführung und Nutzung von IP-Verbindungen eine Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen.

Dazu sollten folgende Fragen geklärt werden:

- Ist eine stehende Verbindung gefordert?
- Wie hoch sind die monatlichen Kosten für die Alarmausschaltung?
- Welche Infrastruktur steht zur Verfügung?
- In welchem Maß können interne Intranet-Strukturen genutzt werden?
- Ergeben sich zusätzliche Vorteile mit höherem Nutzen?
- Sollen die Übertragungswege für mehrere Gewerke gemeinsam genutzt werden? (z.B. Alarm und Video)
- Ist eine VdS gemäße Übertragung erforderlich?



Empfangszentrale DEZ 9000 mit IP Empfangsmodul

IP-Übertragung mit Honeywell

Die EM-Zentrale 561-MB256 plus verfügt bereits standardmäßig über eine Ethernet-Schnittstelle, an die zur Programmierung WINMAG oder WINFEM angeschlossen werden kann.

Die Zentralen MB24, MB48, MB100 und MB256 plus können zusammen mit dem Übertragungsgerät DS 7700 Meldungen über TCP/IP-Netzwerke übertragen.

Das Übertragungsgerät DS 7700 erfüllt alle Anforderungen, die für den Einsatz in modernen Infrastrukturen erforderlich sind und es verfügt über eine VdS-Anerkennung.

Allerdings sind zur Zeit nur wenige Notrufserviceleitstellen in der Lage, Alarmmeldungen aus IP Netzen entgegen zu nehmen, weil es an entsprechenden Empfangseinrichtungen fehlt.

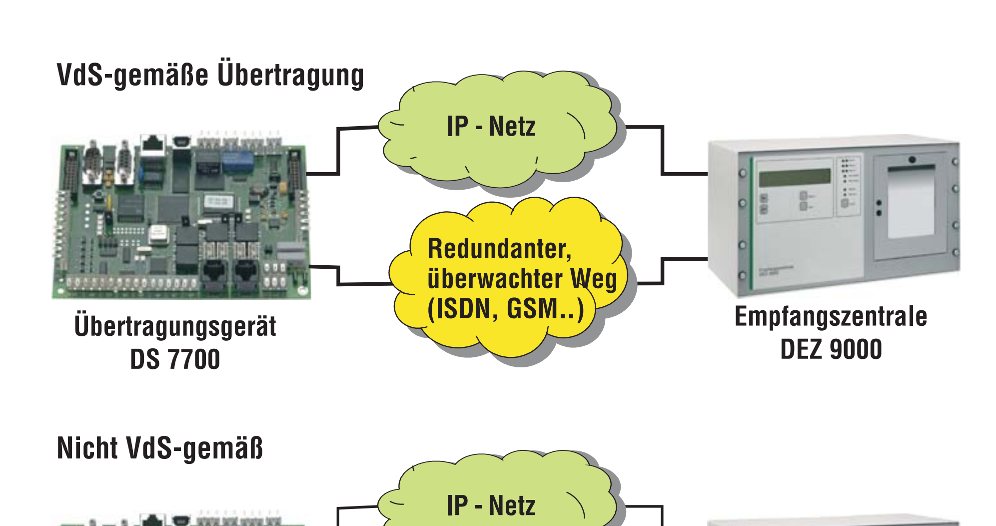
Die Lösung hierzu ist keine nennenswerte Hürde. Dies gilt besonders für Leitstellen, die bereits über eine Alarmempfangseinrichtung von Honeywell wie z. B. die DEZ 9000 verfügen.

Das Honeywell IP Empfangsmodul (Art.-Nr. 057888) ist mit einer Ethernetschnittstelle zur Anbindung an IP Netze ausgestattet und kann problemlos in die Empfangszentrale DEZ 9000 integriert werden.

Das IP Empfangsmodul entspricht den neuesten Richtlinien und Richtlinienentwürfen des VdS.

Auch die „herstellerübergreifende Kompatibilität" ist bei Einsatz der Empfangszentrale DEZ 9000 gewährleistet, weil kein proprietäres Übertragungsverfahren verwendet wird. Das IP Empfangsmodul unterstützt bereits das vom VdS geforderte Protokoll „VdS 2465 für TCP / IP".

Auch die Anbindung über öffentliche IP Netze ist kein Problem, weil die Verschlüsselung gemäß VdS erfolgen kann. Für jeden aufgeschalteten Teilnehmer besteht die Möglichkeit, einen eigenen, individuellen Schlüssel vorzuhalten.





Beachten Sie zu diesem Thema auch den Artikel "DEZ 9000 mit IP Empfangsmodul" auf den Seiten 6 und 7 der sensor Ausgabe 01/2006.

Routing über Ethernet im IGIS-LOOP-Netzwerk



Das IGIS-LOOP-Netzwerk als integriertes Gefahrenmelde- und Informationssystem erlaubt die optimale Anpassung an unterschiedliche Objektgegebenheiten.

Die ringförmige Netzwerkstruktur des Sicherheitsnetzwerks ermöglicht eine erhöhte Ausfall- und Störsicherheit des Systems durch vollständige Überwachung aller Segmente im Ring.

Durch detaillierte Informationen können Fehler und Störungen im Ring sofort erkannt und beseitigt werden. Bei Totalausfall eines Teilnehmers wird dieser vom System abgetrennt; alle weiteren Teilnehmer innerhalb des IGIS-LOOP bleiben voll funktionsfähig.

Mit der Netzwerkstruktur kann in Brandmeldeanlagen ein aktiv kommunizierendes Haupt- und Unterzentralensystem aufgebaut werden. Damit werden auch ohne PC-Ankopplung große, dezentral aufgebaute objektspezifische Anwendungen realisierbar. Des weiteren können mittels IGIS-LOOP komplexe Gefahrenmeldeanlagen aufgebaut und die Organisation über einen PC kann mit WINMAG professionell und komfortabel visuell verwaltet werden.

Die Aufschaltung von Gefahrenmeldesystemen unterschiedlichster Art (Brand, Einbruch, Zutrittskontrolle) wird über das vollständig überwachte und redundant ausgeführte IGIS-LOOP Netzwerk koordiniert. Einzelne Ringsysteme können mit einander geroutet werden. Damit ist es möglich, mehrere einzelne Ringe in einem vermischten IGIS-LOOP Sicherheitsnetzwerk zu verbinden und zentral in einer WINMAG-Leitstelle zu verwalten.

Für die gesicherte Übertragung steht eine Verschlüsselung gemäß BSI (BSI 7522 und TL 03400, früher BSI 7500) gemäß 3.4 und 3.12 für die Routingstrecke zwischen gerouteten Ringen zur Verfügung.

Das IGIS-LOOP-Netzwerk verwendet als zentrale Baugruppe für Datenaustausch und Kommunikation den IGIS-LOOP-Controller. Dieser dient auch als Schnittstelle für andere integrierbare Gefahrenmeldesysteme.

Der IGIS-LOOP Controller ist ein universell einsetzbarer Schnittstellencontroller für EMT/BMT/PC zur Integration von Einbruchmelder- und Brandmelderzentralen an das IGIS-LOOP.

Der IGIS-LOOP Controller verfügt über folgende Eingangsschnittstellen:

- RS-232 (WINMAG-PC)
- RS-422 (IGIS-LOOP)
- I-BUS (EMZ 561-MB16/MB48/MB100/MB256 plus)



Bei der Verwendung des IGIS-LOOP-Controllers ist zu beachten, dass jeweils nur eine Eingangsschnittstelle belegt werden kann.

Dieser Eingang wird über DIP-Schalter eingestellt und damit sind dann die weiteren Schnittstellen stillgelegt.

Ethernet-Anschlussmodul für IGIS-LOOP-Controller, Art.-Nr. 013330

Das Ethernet dient heute als einheitlicher und am meisten verbreiterter Standard über alle Ebenen der Netzwerkkommunikation.

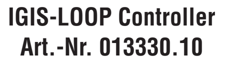
Das Ethernet-Anschlussmodul ist eine Adapterkarte für den IGIS-LOOP Controller zur Erweiterung um eine Ethernet-Schnittstelle (TCP/IP).

Ein mit dem Ethernet-Anschlussmodul erweiterter IGIS-LOOP Controller ermöglicht den Aufbau einer Routingstrecke zwischen mehreren IGIS-LOOP Ringen und/oder die Anbindung von Zentralen über das Ethernet. Dabei sind die Routing-Strecken auch optional mit BSI-Verschlüsselung möglich.

Weiterhin kann damit ein IGIS-LOOP Ring über das Ethernet mit einer WINMAG Leitstelle eines Sicherheitssystems angekoppelt werden.

Die direkte Ankopplung von Einbruchmelderzentralen an einen IGIS-LOOP Ring über das Ethernet kann in Verbindung mit dem Ethernet-Anschlussmodul mit nur einem IGIS-LOOP Controller auf Seite der Zentrale realisiert werden.





IGIS-LOOP Controller
Art.-Nr. 013330.10

+



Ethernet-Anschlussmodul für IGIS-LOOP Controller
Art.-Nr. 013336

=



IGIS-LOOP Controller mit montiertem Ethernet-Anschlussmodul

Neue Software für IGIS-LOOP-Controller

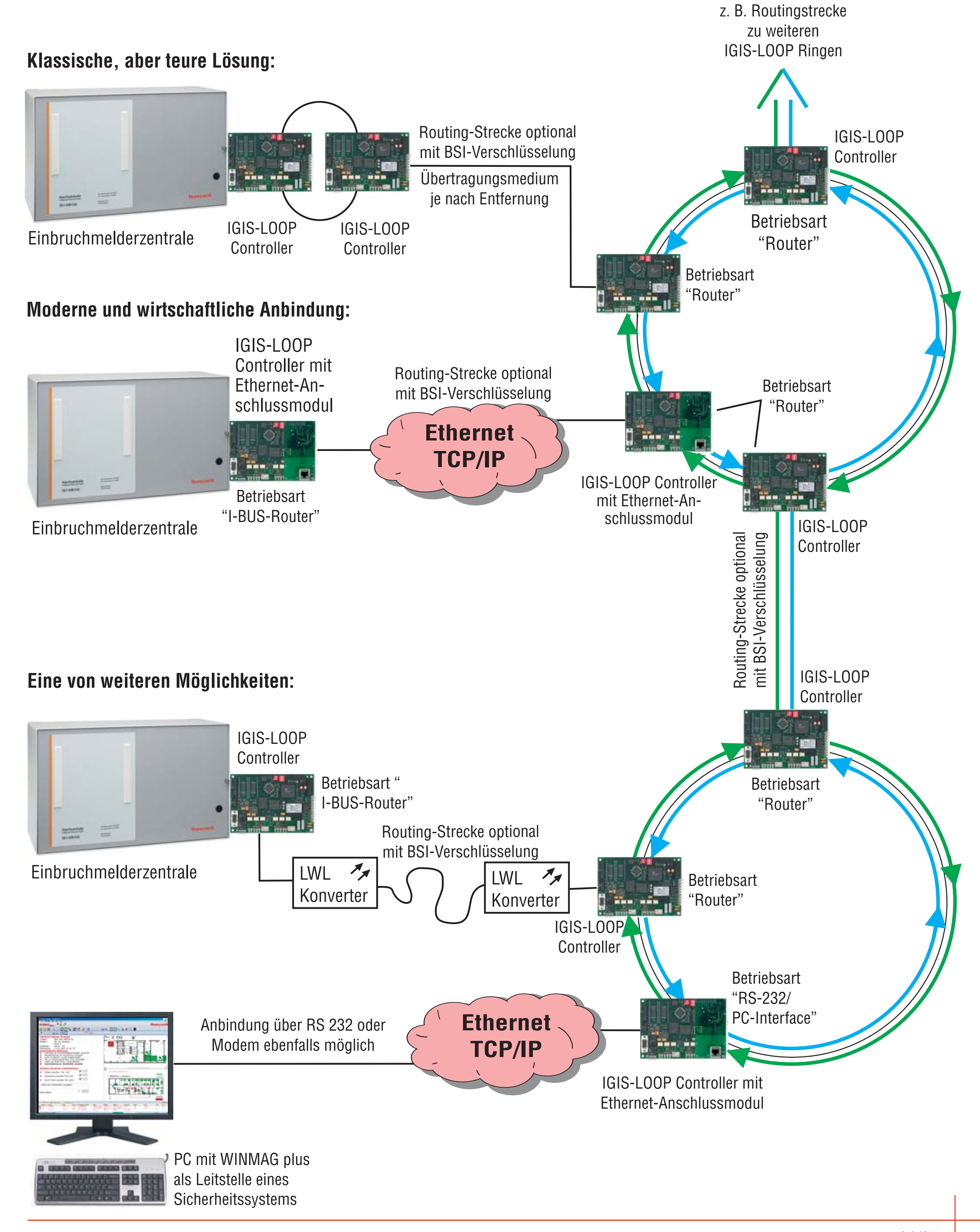


Bei Einsatz des Ethernet-Anschlussmoduls 013336 sollte unbedingt die neue Softwareversion **ILOOP.00.0V04.05** verwendet werden. **Diese Software ist aber nicht kompatibel zu älteren Versionen.** Es müssen also alle in einem Ring vorhandenen Controller auf die neue Version aktualisiert werden.

Neue IGIS-LOOP-Controller sind bereits mit der Version ILOOP.00.V04.05 ausgestattet. Falls kein Ethernet-Anschlussmodul eingesetzt wird, kann auch eine bereits installierte, ältere Softwareversion verwendet werden.

Die verschiedenen Versionen der Software können von unserer Serviceseite aus dem Internet herunter geladen werden.

Ankopplung von Zentralen an IGIS-LOOP und Routing zwischen IGIS-LOOP Ringen



Lieferstop von Auslaufartikeln



Die folgenden Produkte wurden im EMT-Produktkatalog zum Jahresende 2006 abgekündigt und sind nun nicht mehr lieferbar.

IK2-Auswerteeinheit konventionell im Stahlblechgehäuse, Art.-Nr. 022164

Ersatzartikel ist die IK3-Auswerteeinheit konventionell, Art.-Nr. 023310. Die IK3-AWE kann mit bis zu vier IK3-Bedienteilen oder mifare-Lesern im Accentic-Design betrieben werden. Diese Leser waren an der IK2-AWE nicht verwendbar.

Ebenso ist an der IK3-AWE die Anbindung von bis zu vier Lesern der Insertic-50- und Insertic-Reihe sowie von LEGIC-Lesern möglich. Diese haben allerdings keine VdS-Zulassung.

Alternativ kann an der IK3-AWE ein Bedienteil oder ein Blockschloss vom Typ IK2 eingesetzt werden. Dies kann vor allem beim Ersatz der IK2-AWE durch die IK3-AWE in bestehenden Anlagen wichtig sein.

Bei der nicht mehr lieferbaren IK2-AWE 022164 konnten bis zu vier IK2-Bedienteile verwendet werden. Bei Systemen mit mehr als einem Leser müssen also künftig IK3-Bedienteile eingesetzt werden, die sowohl mit IK3- als auch mit IK2-Identträgern betrieben werden können.

Für die Programmierung und das Auslesen des Ereignisspeichers der IK3-AWE konventionell ist kein Programmiergerät mehr nötig. Dies erfolgt nun komfortabel und übersichtlich mit der PC-Software WINFEM Advanced.

BUS-Blockschloss, Art.-Nr. 022101 und die zugehörigen Blockschlossverteiler, Art.-Nr. 050072 und 050079 sowie das BUS-1 Türmodul 2 für BUS-Blockschlossanschluss, Art.-Nr. 022320.10

Bei Neuprojektierungen kann als Ersatz für das BUS-Blockschloss auf das Standard-Blockschloss mit elektronischem Bohrschutz, Art.-Nr. 022102, zurückgegriffen werden. Dazu sind die Standard-Blockschlossverteiler bzw. das BUS-1 Türmodul für konventionellen Blockschlossanschluss zu verwenden.

Bereits eingesetzte Geräte können ggfs. repariert werden. Für eine Übergangszeit stehen für Ersatzbedarf für die Artikel 022101, 050079 und 022320.10 noch begrenzte Mengen zur Verfügung.

Sperrelement 2, Art.-Nr. 019031 und zugehörige Schließbleche

Bei Neuprojektierungen kann die Sperrelement-Funktion mit den Sperrelementen ohne integrierten Riegelschaltkontakt (SLIM-LOCK, Sperrelement 1, Sperrelement 3,) realisiert werden.

Die Zustands-Abfrage des Schließriegels des Türschlosses erfolgt dann mit einem herkömmlichen Riegelschaltkontakt (Art.-Nr. 031308, 031309).

Für eine Übergangszeit stehen für Ersatzbedarf von Sperrelement und Schließblechen noch begrenzte Mengen zur Verfügung.

Neues Netz-/Ladeteil für TRS 3xxx-Serie



Nach der Praxiserprobung der ersten Geräte wurden am Netz-/Ladeteil für die TRS 3xxx-Serie zwei Änderungen/ Erweiterungen vorgenommen.

1.) Werksseitige Bestückung des Netzteils mit einer Lüsterklemme zur besseren Erreichbarkeit der Anschlussklemmen für die Stromversorgung.

2.) Bestückung mit einem NiMH-Akku.

Die Netz-/Ladeteile mit diesen Modifikationen erhielten zur Unterscheidung eine eigene Artikelnummer. Wichtig hierbei ist, dass die verwendeten Netz-/Ladeteile und Akkus zueinander passen.

Altes Netz-/Ladeteil (Art. Nr. 029821)

Netz-/Ladeteil 230 V AC, in Einbaugehäuse incl. Dichtungen, Flachbandkabel, Klebeband und Kleinteilen.

Zusätzlich wird ein Akku NiCd, 12V, min. 800 mAh (Art.-Nr. 027432) benötigt.

Dieser ist **nicht** im Lieferumfang enthalten!

Neues Netz-/Ladeteil (Art. Nr. 029823)

Nachfolgemodell, wie Artikel 029821, jedoch für NiMh Akku 12V, min. 1300 mAh (Art.-Nr. 029824). **Nicht** im Lieferumfang enthalten!



Netz-/Ladeteile und Akkus müssen zusammenpassen!

Netz-/Ladeteil 029821 + Akku 027432

Netz-/Ladeteil 029823 + Akku 029824

Der Akku-Verbindungsstecker passt jeweils nur auf den Steckverbinder des passenden Netz-/Ladeteils.

Abkündigungen ACS-1



Aufgrund anhaltender Nachfrage unserer Kunden wurden für die ACS-1 Komponenten folgende End of Lifetime Termine (Produktionsstopp) neu festgelegt:

30.06.2007
ACS-1 Basissystem mit Magneteinsteckleser, 230 V AC, Art.-Nr. 026250.00

31.12.2007
ACS-1 Basissystem ohne integrierten Ausweisleser, 230 V AC, Art.-Nr. 026250.01

ACS-1-Basissystem ohne integrierten Ausweisleser, 12 V DC, Art.-Nr. 026250.11

ACS-1-Steuereinheit (Slave-Terminal) 12 V DC (franz. Version) Art.-Nr. 026250.12.F0

31.12.2008
ACS-1-Steuereinheit (Slave-Terminal) 230 V AC, Art.-Nr. 026250.02

ACS-1-Steuereinheit (Slave-Terminal) 12 V DC, Art.-Nr. 026250.12

Alle anderen ACS-1-Varianten sind nicht mehr lieferbar oder der Lagerbestand wird auf Null abgebaut.



NovaTime - Mischbetrieb von ACT und ACS-2 auf einem Bus



Seit der NovaTime Version 3.4.01 ist ein Mischbetrieb der Geräte ACT und ACS-2 möglich; z.B. per TCP/IP oder Event-Protokoll (nur bei ACS-2) oder per RS-232 Anbindung. Werden ACS-2 plus und ACT hinter einem Wandler im selben RS-485 Bus betrieben, könnte folgendes Problem auftreten:
Das ACT wird nach einem Reset (Stromausfall, Neuanschluss) auf dem RS-485 Bus „lauschen“ und sich anhand des ersten zufälligen Telegramms entscheiden, ob es in die „OEM-Betriebsart“ für NovaTime oder in die „MultiAccess-Betriebsart“ schaltet.

Letzteres passiert, wenn das erste gesichtete Telegramm für ein ACS-2 plus (Gruppenadresse 30) bestimmt ist. Dies hat in der Praxis ein zufälliges Funktionieren des ACT zur Folge, je nachdem, welches Telegramm nach einem Reset gerade über den Bus läuft.

Für diesen Fall kann für das ACT ein EPROM mit geänderter Firmware kostenfrei bezogen werden. Das ACT reagiert dann nach einem Hardware-Reset nur auf ein Telegramm mit der eigenen Adress-Nr. Die dort enthaltene korrekte Gruppenadresse 01 sorgt jetzt für die „OEM-Betriebsart“, passend für Nova-Time.
Zusätzlich wurde in NovaTime Version 3.4.02 eine Verriegelung eingebaut, so dass ein ACT und ACS-2plus im selben Bus nicht gespeichert werden kann, wenn sie die gleiche Tm-Adress-Nr. haben.

NovaTime
ACS-2 plus
TRS 3000
ACT
Schnittstellen-wandler
RS-485, 5-Draht, max. 8 Geräte
(oder Schnittstellenvervielfacher/-wandler)

Vorgehensweise
Für bestehende Anlagen, in denen dieses Problem auftritt ist wie folgt vorzugehen:

- Über die Sonderanfertigungsnummer Zeiterfassung, Artikel-Nr. 026940.00 kann ein EPROM mit geänderter Firmware ZACTA.00.0V03.09 für das ACT kostenfrei bezogen werden. (Für ACT, Artikel-Nr. 026101.10 / 026100.10 mit Firmware ab ZACTA.00.0V03.00 auf Firmware ZACTA.00.0V03.09).
- Bestellung eines Update auf NovaTime 3.4.02 mit der in der Produktliste aufgeführten Artikel-Nr. 027134.



Die geänderte Firmware für das ACT und Update auf NovaTime 3.4.02 ist nur dann erforderlich, wenn Mischbetrieb aktiviert ist sowie ACT und ACS-2plus im selben RS-485 Bus betrieben werden.

Planerhandbücher mit Kompendium CD



Die beiden Planerhandbücher EMT und ZK für Einbruchmeldetechnik und für Zutrittskontrollsysteme werden ab sofort ausgeliefert zusammen mit der jeweils aktualisierten Kompendium CD mit folgendem Inhalt:

- Produktkatalog Einbruchmeldetechnik
- Produktkatalog Zutrittskontrollsysteme
- Gesamtpreisliste
- Planerhandbuch EMT
- Planerhandbuch ZK
- Alle Prospekte
- Alle Produktinformationen (PI)
- Alle LV-Texte in den verschiedenen, gängigen Dateiformaten

Mit diesen aktuellen Kompendium CD´s verfügen Sie über die neuesten Informationen über die betreffenden Produkte von Honeywell Security Deutschland

Planerhandbuch Einbruchmeldetechnik Art.-Nr. 054680

EMT Kompendium CD Art.-Nr. 054671

Planerhandbuch Zutrittskontrollsysteme Art.-Nr. 054682

ZK Kompendium CD Art.-Nr. 054672

1/4 VGA-Grafik-bedienteil



In der Systemkonfiguration sollten diesem Bedienteil maximal 32 Bereiche mit jeweils maximal 50 Meldergruppen zugeordnet werden, um akzeptable Reaktionszeiten für Bedienung und Anzeige zu gewährleisten.

Bei darüber hinaus gehenden Anforderungen an ein einzelnes Bedienteil wird alternativ der Einsatz des Bedien- und Anzeigetableau **Comfort Touch Colour, Artikelnummer 012575** empfohlen.

DS 7600/DS 7700 als Ersatz für DS 7500



Falls es erforderlich sein sollte, ein Übertragungsgerät DS 7500 zu ersetzen, so sind dabei einige wichtige Details zu beachten.

Als Ersatz können die Übertragungsgeräte DS 7600 oder DS 7700 verwendet werden. Dazu ist vor Einbau des Gerätes die werkseitige Standardprogrammierung des Wählgerätes auf den genutzten BUS-Anschluss (z.B. BUS-2 oder I-BUS) zu ändern. Die Geräte arbeiten dann im Kompatibilitätsmodus. Das heißt, dass die Geräte in Verbindung mit der Zentrale wie das Vorgängergerät DS 7500-ISDN behandelt und programmiert werden.

Zentralentyp	integrierbar ab Softwareversion	X.31-Funktionen über Zentrale programmierbar	**BUS-System** BUS-2	I-BUS
561-HB48	V07.01	V7.01	X	
561-MB8	ab V05	ab V7.01	X	
561-MB16	ab V05	ab V7.01	X	
561-MB100	ab V05	ab V7.01	X	
561-MB256	ab V03	ab V03		X
561-MB256 plus	ab V01	ab V01		X
BMC 1024-F	ab V07.xx			X

Eine andere Kombination ist nicht möglich!

Der Anschluss erfolgt über BUS-2 oder I-BUS. Außerdem sind nur die Leistungsmerkmale des DS 7500-ISDN programmierbar.



Detaillierte Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte der Installationsanleitung Digitales Übertragungsgerät DS 7600 / DS 7700, P20321-02-000-xx

Integration in Novar-Einbruchmelderzentralen im EMZ RS-232 Modus

Dieser Modus ermöglicht den Anschluss von Zentralen, die eine RS 232 Schnittstelle anbieten.

Die Verbindung Zentrale zum Übertragungsgerät erfolgt über das beiliegende 9-polige Verbindungskabel.

Zentralentyp	integrierbar ab Softwareversion	Softwareversion DS 7600/	DS 7700	**Anschluss** EMZ RS-232
561-MB24	V07	V02	---	X
561-MB48	V07	V02	V02	X
561-MB100 mit Art.-Nr. Index .10	V07	V02	V02	X

Voraussetzung für diese Integration ist die jeweils neueste Version der Zentralensoftware und bei der Zentrale MB 100 eine Hardwareausführung mit dem Zusatz .10 in der Artikelnummer.

Damit sind dann alle Leistungsmerkmale der beiden Übertragungsgeräte DS 7600 und DS 7700 verfügbar.

Schulungsprogramm



Das Schulungsprogramm für das 1. Halbjahr 2007 steht ab sofort in unserem Downloadbereich im Internet zur Verfügung.

Oder Sie können ein Exemplar anfordern bei Edelgard Blickle
Tel.: 0 74 31/8 01-13 31
Fax: 0 74 31/8 01-15 44
E-Mail: edelgard.blickle@honeywell.com

oder bei

Palmina Ortner
Schönaich
Tel.: 0 70 31/6 37-7 91
Fax: 0 70 31/637-7 87
E-Mail: palmina.ortner@honeywell.com

Leserserie Insertic-50

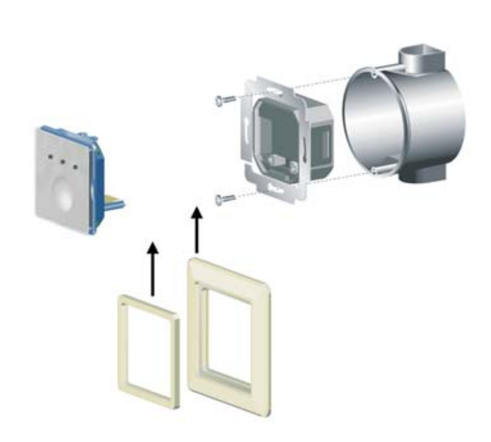


Ab sofort steht auf unserer Homepage www.honeywell.com/security/de im Downloadbereich eine Auswahlliste von passenden Schalterprogrammen für unsere Leserserie Insertic-50 zum Download zur Verfügung. Sie finden die Liste in der Kategorie 1 unter Allgemeine Informationen und in Kategorie 2 unter ZK.

Die Liste gibt Auskunft über Typen, Bezeichnungen etc. der zur Zeit passenden Schalterprogramme der gängigen Hersteller.

<u>**Hinweis:**</u>

Die Normzwischenrahmen und Abdeckrahmen sind nicht im Lieferumfang des Lesermoduls “Insertic-50” enthalten.



Preiskorrekturen

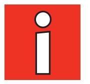


In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine Aufstellung von Artikeln aus den Bereichen Zutrittskontrollsysteme und Zeitwirtschaft, bei denen die Preise korrigiert werden mussten.

Die Mehrzahl der Änderungen betreffen die Listen in Dateiform (Excel, Datanorm, usw.), da hier durch einen internen Übertragungsfehler die falschen Daten übernommen wurden.

Bitte korrigieren Sie die bei Ihnen vorliegenden Medien wie Kataloge, Gesamtpreisliste und Datenliste.

Art.-Nr.	Bezeichnung	falscher Preis	Katalog Zutritt Seite	Katalog Zeitwirtschaft Seite	richtiger Preis	Änderung in
026366.00	Berührungsloser Leser, Clock/Data	342,50 €	68		**342,00 €**	1
026380.00	Berührungsloser Leser, aP	272,50 €	68		**272,00 €**	1
026383.00	Berührungsloser Leser, aP, m. Tast.	323,00 €	66		**282,00 €**	1
026480	Berührungsloser Leser, aP,	221,50 €	65		**221,00 €**	1
026492	LEGIC Leser "Classic" ohne Tastatur	455,00 €	73		**430,00 €**	1
026494	mifare-Leser "Classic" ohne Tastatur	455,00 €	75		**350,00 €**	1
027740	Chipkarten-Leser "Softline"	455,50 €	77		**455,00 €**	1
026390.10	Berührungsloser Leser, aP	280,00 €	67		**270,00 €**	1
026481	Berührungsloser Leser m. Tast., aP	355,00 €	66		**310,00 €**	1
026491	LEGIC Leser "Classic" mit Tastatur	545,00 €	74		**470,00 €**	1
026493	mifare-Leser "Classic" mit Tastatur	545,00 €	75		**390,00 €**	1
026575	ACS-8 Grundsystem mit wahlfreiem Netzteileinbau	1.300,00 €	26		**1.700,00 €**	1
026580	ACS-8 Grundsystem, 12 V DC	1.200,00 €	26		**1.600,00 €**	1
026585	ACS-8 Grundsystem, 230 V AC	1.400,00 €	26		**1.800,00 €**	1
026593	Türmodul, 12 V DC, RS485	474,00 €	29		**620,00 €**	1
026594	Türmodul, 230 V AC, RS485	559,00 €	29		**709,00 €**	1
027577	mifare-Leser, Plug in	555,00 €	76		**415,00 €**	1
027579	LEGIC-Leser, Plug in	555,00 €	74		**495,00 €**	1
026004.01	Einfachwiegandkarte, (100 bis 999)	12,50 €	146		**19,50 €**	2
026421	proX2-Leser "Accentic" mit Tastatur	400,00 €	70		**340,00 €**	1
026841.04	1Ah Akku Block zum Einbau, TRS 20,	47,00 €	154		**47,04 €**	2
027137	Option Lohn & Gehaltsschnittstelle	870,00 €		70	**560,00 €**	1 / 2 / 4
027341.10	TRS 6 mit berührungslosem Leser	1.450,00 €		22	**1.160,00 €**	1
029720	OMNIPROX.HID-LESER.(MIKRO)	138,00 €	72		**108,00 €**	3
029721	OMNIPROX.HID-LESER.(MINI)	158,00 €	72		**157,50 €**	3
029722	OMNIPROX.HID-LESER.(SCHALTERDOSE)	178,00 €	73		**171,00 €**	3
029724	HID-Karte, berührungslos 34 bit	9,90 €	92		**8,90 €**	1 / 2



Legende für Spalte "Änderung in"

1 = Liste als Datei

2 = Gesamtpreisliste 2006

3 = Produktkatalog Zutrittskontrollsysteme 2006

4 = Produktkatalog Zeitwirtschaft 2006

ÜBERSICHT EMA/ZK/ZE



Wie in jeder Ausgabe veröffentlichen wir an dieser Stelle eine aktuelle Update-Liste mit Stand April 2007, die Sie über die aktuellen Stände der wichtigsten Programme informiert.

Falls eine für Sie wichtige Software hier nicht aufgeführt sein sollte, wenden Sie sich bitte an die Novar GmbH in Albstadt.

Die aktuelle Software steht Ihnen im Internet-Servicebereich als Download zur Verfügung.

Einbruchmelder-Zentralen	Zentralen-Software	WINFEM		WINMAG plus
EMZ 100-AB8 plus	V02.00	WINFEM-AB	V02.01	-
EMZ 100-AB8 plus/AWUG	V02.03	WINFEM-AB	V02.01	-
EMZ 100-AB8 plus/ISDN-AWUG	V03.02	WINFEM-AB	V02.01	-
EMZ 561-HB48	V08.29	WINFEM-100	V03.02	X
EMZ 561-MB8	V08.29	WINFEM-100	V03.02	X [2)]
EMZ 561-MB16	V08.29	WINFEM-100	V03.02	X
EMZ 561-MB100	V08.29	WINFEM-100	V03.02	X
EMZ 561-HB24	V07.05	WINFEM-Advanced	V04.07	X [2)]
EMZ 561-MB24	V07.05	WINFEM-Advanced	V04.07	X [2)]
EMZ 561-HB48 (Index .10)	V07.05	WINFEM-Advanced	V04.07	X
EMZ 561-MB48	V07.05	WINFEM-Advanced	V04.07	X
EMZ 561-MB100 (Index .10)	V07.05	WINFEM-Advanced	V04.07	X
EMZ 561-MB256	V05.12	WINFEM-256	V03.14	X
EMZ 561-MB256 *plus*	V02.06	WINFEM-Advanced	V04.07	X

Brandmelder-Computer	Zentralen-Software	WINFEM	WINMAG plus
BMC 1016-RS / RS-BUS-Steckkarten	V04.01 / V06.03	V04.03 [1)]	X
Bedien- u. Anzeigetableau für RS-BUS 070690	V01.02	V04.03 [1)]	X
BMC 1024-F / RS-BUS-Steckkarten	BR V07.04 ZR V07.07 / V05.01	V07.04 [1)]	X

[1)] = auf gemeinsamer CD - SWINF.00.V09.00
[2)] = nur in Verbindung mit DS 7500 / DS 8500 / DS 8600 / DGA 2400

IGIS-LOOP-Sicherheitsnetzwerk

IGIS-LOOP-Controller	V04.01
IGLO-KONFIG	V01.00

Wählgeräte

DGA 2400	V02.06
DS 8800	V03.02
DS 6500	V01.03
AWAG 6200	V03
DS 8500 ISDN	V02.13
DS 8500 ISDN-Analog	V02.13
DS 7500 ISDN	V07.20
DS 7500 IGIS	V07.06
DS 7600/DS 7700	V02.07
Bootloader für DS 7600/DS 7700	V02.01
Telimadapter	V01.02
IP-Empfangsmodul	V01.03
Telimempfangsmodul	V01.02
ISDN-Empfangsmodul	V03.11
Datex P-Empfangsmodul	V01.06
DS 8600 ISDN	V01.11
DS 8600 ISDN - Analog	V01.11
DS 4000 (in EMZ 100-F8 AWUG)	V01.00
DS 5000 (in EMZ 100-F8 AWUG/ISDN)	V03.01
DEZ 9000	V06.00
DEZ4 WIN	V06.00
PRO-DS	V05.00
PRO-DS 2000	V02.00

Zutrittskontrolle

Zutrittskontrollzentrale ACT	V03.09
Zutrittskontrollsystem ACS-1	V06.06
Zutrittskontrollzentrale ACS-2 plus	V06.05
Zutrittskontrollzentrale ACS-8	V06.05
Externer Buscontroller	V02.02
Türmodul	V02.07
Leser-Konverterplatine	V08.03
Zutrittskontroll-Software MultiAccess Lite	V01.09SP1
Zutrittskontroll-Software MultiAccess for Windows	V07.02SP1
Zutrittskontroll-Software IQ MultiAccess	V04.02

Zeiterfassung

ZE-Terminal TRS 6	V02.01
ZE-Terminal TRS 8	V05.03
ZE-Terminal TRS15	V06.01
ZE-und BDE-Terminal TRS 35	V02.00
ZE-und BDE-Terminal TRS 55	Betriebsystem Windows
NovaTime	V03.4.02

VdS-Anerkennungen



In der nachfolgenden Tabelle geben wir Ihnen einen Überblick über VdS-Anerkennungen aus den Bereichen Einbruchmeldetechnik und Zutrittskontrolle.

Es sind die Geräte aufgeführt, die neue VdS-Anerkennungen erhalten haben.

Die Anerkennungsurkunden stehen Ihnen im Internet-Servicebereich als Download zur Verfügung.

Art.-Nr.	Gerät	VdS EMA, KL. C	VdS ZK, KL. C
033440	Viewguard DUAL AM EMK, Flächenoptik	G106078	
033442.10	Viewguard DUAL AM BUS-2, Flächenoptik	G106079	
026422	mifare-Leser Accentic-Design ohne Tastatur	G107016	Z107003
026423	mifare-Leser Accentic-Design mit Tastatur	G107017	Z107004
023310	IK3-Auswerteeinheit, konventioneller Anschluss	G106073	
057871	Übertragungsgerät DS 9500	G107803	
057872	Übertragungsgerät DS 9600	G107802	

EMA-System-anerkennungen



Nachfolgend veröffentlichen wir eine Auflistung von Produkten, die neu in eine der Anerkennungen für unsere Einbruchmeldesysteme aufgenommen wurden.

Die aktuellen Listen stehen Ihnen im Internet-Servicebereich als Download zur Verfügung.
Die hier aufgeführten Anerkennungen werden bei der nächsten Überarbeitung ins Internet übernommen. In der Übergangszeit kann eine Bestätigung der Anerkennung angefordert werden.

Art.-Nr.	Bezeichnung	VdS-Anerk.	EMS Kl. A S_188707	EMS Kl. B S_180510	EMS Kl. C S_17200	Hersteller
033440	Viewguard-Dual AM EMK	G106078	x	x	x	Novar
033442.10	Viewguard-Dual AM BUS-2	G106079	x	x	x	Novar
023310	Ident-Key 3 Auswerteeinheit konventionell	G106073	x	x	x	Novar
033441	Viewguard-Dual EMK	G106518	x	x		Novar
033443.10	Viewguard-Dual BUS-2	G106519	x	x		Novar

Impressum:

Herausgeber:
Honeywell Security Deutschland
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Str. 14
72458 Albstadt

info.security.de@honeywell.com
www.honeywell.com/security/de

Auflage: 6000 Exemplare

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:



Karl Saile
Technische Dokumentation
Albstadt



Siegfried Ufrecht
Technische Dokumentation
Albstadt

AKPA 01/2007

Honeywell Security Deutschland
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14
D-72458 Albstadt
www.honeywell.com/security/de
info.security.de@honeywell.com

05.2007

Honeywell